



FIGU - ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Zweimal monatlich

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

5. Jahrgang
Nr. 119, Juni/1 2019

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw., müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», mit dem Gedankengut und den Interessen, wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäußerten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit böseartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

.....

*Etwas Grosses tun
Wenn der Mensch
etwas Grosses im
Leben leisten will,
Dann muss er seinen
Mut fassen, um sich
erst selbst zu ver-
wirklichen.*

SSSC, 15. Januar 2011
14.16 h, Billy

Auszug aus dem 714. Kontakt vom Dienstag, den 1. Januar 2019

Billy ... , denn ich bin wunderig, was sich an der Wachstumsverrücktheit letztes Jahr ergeben hat. Eure Abklärungen erfassen ja den einzelnen im letzten Moment bis um Mitternacht am 31. Dezember noch geborenen Menschen.

Ptaah Unsere diesbezüglichen Abklärungen sind äusserst genau, folgedem ich die Zahl von 109 Millionen 723 tausend und 416 Erdenmenschen nennen kann, die letzte Nacht, am 31. Dezember 2018 um 00.00 h, auf unseren Registriergeräten aufgezeigt wurden, wobei exakt um 23 Uhr, 59 Minuten und 56 Sekunden in der Nähe von Campo Grande im Gebiet von Mato Grosso Do Sul, bei Eingeborenen die letzte

Geburt im Jahr 2018 stattgefunden hat. Damit ist die Erdenmenschheit gesamthaft auf 8 953 851 416 resp. auf 8 Milliarden, 953 Millionen, 851 tausend und 416 Erdenmenschen angestiegen.

Billy Happig. Entgegen den Lügen der Weltbevölkerungszähler bevölkern nun also nahezu 9 Milliarden Erdlinge den Planeten, während es die falsch zählende Weltbevölkerungszähluhr grademal auf 7,7 Milliarden bringt, während – wenn es im gleichen Rahmen wie bisher weitergeht – im Jahr 2028 resp. in weiteren 9 Jahren, die Erde bereits 10 Milliarden Menschen zu tragen und zu ernähren hat. Dies, während die Wissenschaftler, die sich mit dem Menschheitswachstum befassen, eben gemäss der Weltbevölkerungszähluhr fälschlich behaupten, dass jetzt gerade mal knapp 7,7 Milliarden Menschen die Erde bevölkern würden. Und den Schwachsinn – gemäss <Quelle Abteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen> –, dass die Menschheit im Jahr 2100 nur rund 11 Milliarden und 200 Millionen Erdlinge betragen würde, ist eine bewusste Lüge und gegenüber der Erdenmenschheit eine bössartige Irreführung sondergleichen, wodurch mit allen Mitteln verhindert wird, dass ein weltweiter mehrjähriger Geburtenstopp und eine ebenfalls weltweite Geburtenkontrolle eingeführt werden, um die Überbevölkerung drastisch zu reduzieren.

Wenn bedacht wird, dass bereits knapp 9 Milliarden Erdlinge den Globus bevölkern, die mit Nahrung versorgt werden müssen, dass diese Überbevölkerung aber noch unaufhaltsam weiter anwächst und immer mehr Nahrung und unzählige weitere vielfältige Bedarfsartikel benötigen wird, dann ist für jeden vernünftigen Menschen ersichtlich, welches traurige Ende alles nehmen wird. Effective Tatsache ist nämlich, dass jeder einzelne Mensch, der neu geboren wird und mancherlei Produkte zum Existieren und Leben braucht, alle bereits bestehenden Probleme in jeder Hinsicht noch weiter in die Höhe treibt. Doch das kümmert die verantwortungslosen Regierungen aller Länder nicht, denn durch ihre Feigheit und Unvernunft, und weil sie ihre gutbelohnten Ämter und Posten behalten wollen, schrecken sie davor zurück, ihre Bevölkerungen diesbezüglich zu informieren, dass ein Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle von absolut dringender Notwendigkeit ist, wenn allen Übeln und Zerstörungen jeglicher Weisen ein Riegel geschoben werden soll. Dieser Riegel ist aber in sehr weiter Ferne, denn effektiv wird rein gar nichts getan, sondern gegenteilig die Erdenmenschheit weiter mit Lügen, falschen Statistiken und Betrug in die Irre geführt, so speziell die Jugendlichen, die immer mehr auf die Strassen gehen, um gegen den Klimawandel zu demonstrieren – der ja effektiv eine Klimazerstörung ist.

Weder den Jugendlichen noch der gesamten Weltbevölkerung selbst wird gesagt noch erklärt, was der tatsächliche Ursprung und Urgrund des ganzen Klimadesasters ist, nämlich die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung und all die daraus hervorgehenden Machenschaften, die in bezug der Zerstörung des Klimas, der Natur, Fauna und Flora immer ausartender werden. Auch wird darüber geschwiegen, dass nicht nur das CO₂ und damit die ungeheuer weiter anwachsenden Tonnagen giftiger Abgase von Automobilen, Arbeitsmaschinen aller Art, Lastkraftwagen, Motorrädern, Schiffen, Flugzeugen, Motorsportvehikeln, Militärfahrzeugen, Kampfpanzern, Kampfflugzeugen und Explosivmaterialien, wie auch die unzähligen Motorsportvehikel usw. das Klima immer mehr zerstören, sondern auch die unzähligen Kaminschlote usw., durch die immer mehr Treibhausgase gefördert werden. Doch es sind noch zahllose andere Ursachen, die Emissionen erzeugen und zur Klimazerstörung beitragen, wobei ganz besonders all die vielfältigen Giftstoffe zu nennen sind, die durch die Landwirtschaft, Klein- und Grossgärtnereien, durch den Industrienahrungsanbau, wie aber auch durch den privaten Gartenbau als Düngemittel die gesamte Umwelt vergiften. Diesbezüglich sind besonders Giftstoffe zu nennen, wie z.B. Herbizide, Pestizide sowie Fungizide und Insektizide, wie TEPP, Rodentizide, Neonicotinoide, Bordeauxbrühe, Glyphosat, Kupferkalkbrühe, Methylquecksilber, Wachstumsregulatoren, Saatgutbeizungsmittel und Auflaufkrankheitenschutzmittel, usw.

Das sehr schlimme DDT, das im letzten Weltkrieg von den Amerikanern als Schutz gegen Malaria eingesetzt wurde und das sich in der Umwelt ablagert und sich gar in starkem Mass in den natürlichen Nahrungsmitteln anreichert, wurde zwar ab etwa 1970 in diversen westlichen Industriestaaten verboten. Meines Wissens darf dieses Gift seit 2004 weltweit nur noch zur Seuchenbekämpfung benutzt werden. Das aber macht die Sache nicht besser, weil dieser sehr gefährliche Giftstoff einer nur äusserst schwer abbaubaren Chemikalie entspricht, die sich über sehr weite Land- und Wassergebiete verbreitet und alles vergiftet, wobei sie aber auch über die vegetabile Nahrung, wie auch über das Wasser und die Atmungsluft in den Körper der Menschen gelangt – wie auch in alle anderen Lebensformen –, wobei sich das Gift im Fettgewebe anreichert und Leiden hervorruft.

Auch das Bienensterben und die Umweltverschmutzung werden heutzutage besonders durch Jugendliche und erwachsene Umweltbewusste öffentlich durch Demonstrationen angeprangert, doch zeitigt sich auch diesbezüglich bei allen Weltverantwortlichen keine nützliche Reaktion, wie auch in dieser Hinsicht ebenso keinerlei Informationen in bezug darauf gebracht werden, dass eben auch hier das ganze Übel in der Überbevölkerung und in deren zerstörerischen Machenschaften fundiert. Gleichermassen bezieht sich das auch auf die schon seit langem andauernde Fortschreitung der Zerstörung und bereits immer mehr stattfindende Ausrottung der Biodiversität, wobei auch die gesamte Vogelwelt, Säugetier-, Getier-, Insek-

ten-, Amphibien- und Reptilienwelt äusserst gefährdet sind, und teilweise gar bereits ausgerottet oder nahe daran sind, ausgerottet zu werden.

Alle katastrophalen Machenschaften, die durch die Überbevölkerung bestehen, ansteigen und weiter vorangetrieben werden, ergeben sich in Relation zur wachsenden Erdbevölkerung, wobei diese sehr vielfältig und zudem auch derart katastrophal sind, weil sie im Zusammenhang mit der Zerstörung der Natur und der Fauna und Flora stehen, und damit auch mit der Ausrottung und Vernichtung der Biodiversität resp. der biologischen Vielfalt. Doch nicht genug damit, denn auch die Fauna steht damit im Zusammenhang, die ungeheuren Schaden erleidet, so in bezug auf die Ausrottung von Tieren, Getier, Vögel, Bienen und Insekten. Durch die intensivierete und giftausbringende Landwirtschaft haben diverse Vögel ihre Brutplätze verloren, wie besonders die Feldlerchen usw., wie aber auch Tiere wie z.B. Rehe, deren Kitze normalerweise im hohen Gras lagern, das aber zu oft weggeschnitten wird, wobei die Jungtiere nicht selten durch Mähmaschinen getötet werden. Auch sind schon seit langem die Populationen aller Honig- und Wildbienen gefährdet, weil alle Fruchtbäume und Blüengewächse mit Giftstoffen eingesprüht und die Bienen dadurch ebenso vergiftet werden, wie das auch mit allen möglichen Insekten geschieht, die teilweise bereits zu weit mehr als 70 Prozent praktisch ausgerottet sind. Und wenn ich z.B. Lebewesen nenne, wie die Gliederfüsser und Sechsfüsser, wie auch die Felsenspringer und Fischchen, so stehen dabei jedoch besonders die Fluginsekten am Rande der Ausrottung.

Die Kerblebewesen resp. Kerfen sind die artenreichste Klasse der Gliederfüsser und zugleich in bezug auf ihre absolute Mehrheit die artenreichste Klasse aller Lebewesen überhaupt, wobei in den tropischen Regenwäldern und in allen Gebieten der Erde noch Millionen unentdeckter Gattungen und Arten leben, deren ursprüngliches Aufkommen auf der Erde zum ersten Mal vor mehr als 470 Millionen Jahren erfolgte, wie Sfath erklärte. Meines Wissens, wie ich es von Sfath gelernt habe, existieren auf der Erde gesamthaft derart viele Millionen Insektengattungen und Insektenarten, dass etwa 75 Prozent aller wildlebenden Lebensformen Insekten sind, die aber durch die Giftspritzerei immer mehr gefährdet und sehr viele davon in die Ausrottung getrieben werden. Und dies geschieht durch Machenschaften, die als Folge aus der Überbevölkerung hervorgehen, weil durch deren gigantischen Nahrungsbedarf die ganze Vielfalt aller biologischen resp. vegetabilen Nahrungsmittel nur noch angepflanzt, gezogen und zum Wachstum sowie zur Ernte und in den Handel gebracht werden können, indem sie mit für die Menschen gesundheitsschädlichen, leiden- und krankheitserregenden und gar todbringenden Giften eingesprüht werden, die sich in den Pflanzen anreichern. Und diese Giftspritzerei geschieht nur darum, weil einzig durch die Ausrottung der Insekten, die seit Urzeiten in natürlicher Weise die Nahrungspflanzen befallen, die gewaltige Gigant- und Massenproduktion der pflanzlichen Nahrungsmittelherstellung nicht mehr beeinträchtigt werden kann. Dass dabei aber auch sehr viele lebenswichtige Insekten und allerlei andere Lebewesen getötet und ausgerottet werden, das kümmert weder die Giftmischerkonzerne, die Landwirte noch Gärtnereibetriebe, wie auch nicht die Privat- und Hobbygärtner sowie die grossen Vegetabile-Nahrungsanbaukonzerne. Und das alles geschieht durch verbrecherische und verantwortungslose sowie gewissenlose Machenschaften, die als zwangsläufige Folge der Nahrungsbeschaffung aus der ungeheuren Masse Überbevölkerung hervorgehen, eben um die Neun-Milliarden-Erdenmenschheit zu ernähren, wodurch aber immer mehr an Land zerstört und auch sehr viele lebenswichtige Lebewesen aller Gattungen und Arten getötet und ausgerottet werden.

Was die weltweiten Giftkonzerne jährlich an Millionen von Tonnen an Toxinen produzieren, die durch die Landwirte, Gärtnereien und grossindustriellen Nahrungspflanzenproduzenten zum Schutz und zum Gedeihen von vegetabilen Nahrungsmitteln in die Natur ausgebracht werden, das ist kaum mehr nachvollziehbar. Dies aber entspricht einer Überbevölkerungs-Machenschaft, durch die nicht nur die Natur langsam aber sicher in ihrer Gesamtheit zerstört und alles Leben der Fauna und Flora immer ausrottender und vernichtender beeinträchtigt wird, sondern auch die gesamte Menschheit, die sich von all den erzeugten pflanzlichen Nahrungsprodukten ernährt. Wie die Fauna und Flora durch die Toxine vergiftet werden und daran erkranken oder absterben, der Vernichtung und Ausrottung verfallen, also sowohl die pflanzlichen und faunaischen Lebensformen, so trifft das allgemein weltweit auch auf die gesamte Erdenmenschheit zu. All die vegetabilen Nahrungsmittel nehmen die auf sie ausgebrachten vielartigen toxischen Stoffe in sich auf und werden dieserart also vergiftet und dann von den Menschen gegessen, wobei die verantwortungslosen Hersteller der Gifte, die Chemiker, Giftkonzerne und auch die Gesundheitsbehörden usw. gewissenlos und verantwortungslos lügend und betrügend behaupten, dass eine minimale Menge von wenigen Milligramm oder Mikrogramm der Toxine für die Menschen ungefährlich und gesundheitsunschädlich sei. Die effective Tatsache ist jedoch, dass die geringste Menge, seien es also auch nur 1 Milligramm (mg) = 1 Tausendstel Gramm = 10^{-3} g, oder 1 Mikrogramm (μg) = 1 Millionstel Gramm = 10^{-6} g, die Gesundheit beeinträchtigt. Und tatsächlich ist es so, dass bereits 1 Nanogramm (ng) resp. ein Milliardstel Gramm genügt, um irgendwelche Leiden oder schwere Krankheiten hervorzurufen, wobei diverse Krebsarten die häufigsten, schlimmsten und damit die tödlichsten sind. Das aber kümmert weder die Chemiker, die all die vielartigen Gifte erfinden, wie auch nicht die Konzerne, die alle Giftstoffe herstel-

len, wie aber auch nicht jene, welche geld- und profitgierig die Gifte nutzen und ausbringen, um dadurch gewaltige Ernten zu gewinnen und damit wiederum horrende finanzielle Vermögen anzuhäufen.

Tatsache und Wahrheit ist, dass alles geschieht, um die Menschheit am Leben zu erhalten und auch deren weiterhin unzählige unvernünftig in die Welt geboren werdenden Nachkommen ebenfalls mit Nahrungsmitteln versorgen zu können – nebst allem anderen, das von der Masse jeder Bevölkerung jedes Landes benötigt wird. Davon aber wird den für ein besseres Klima demonstrierenden unbedarften Jugendlichen und überhaupt den Bevölkerungen aller Staaten nichts gesagt, folgedem sie dumm und unwissend bleiben und grundsätzlich nicht verstehen, wofür sie überhaupt demonstrieren.

Was weiter gesagt werden muss, das ist die Tatsache, dass bei der gegenwärtig bestehenden Weltbevölkerung einmal gründlich zu bedenken ist, dass, um sie zu ernähren, bereits ein obergigantisches Gebiet benötigt wird, das – wie von euch sehr genau errechnet wurde – einer Pflanzfläche von rund 20 Millionen Quadratkilometern entspricht, also so viel wie ganz Südamerika, die Ukraine und Spanien zusammen an Quadratkilometern aufweisen. Und diese 20 Millionen Quadratkilometer Bodenfläche – natürlich verteilt auf die ganze Welt in bezug auf Böden, die noch für natürliche Nahrungsmittel bepflanzt werden können und noch in natürlicher Weise fruchtbar sind, oder die nur noch durch böartige, toxische Chemie giftkontaminierte Nahrungspflanzen hervorbringen, durch die viele Menschen an Krebs und anderen Leiden erkranken – sind nur für die erdenmenschliche Überbevölkerung zu berechnen. Dazu kommt gemäss euren Berechnungen noch eine Riesenbodenfläche von rund 31 Millionen Quadratkilometern, was etwa der Grösse von ganz Afrika und Deutschland entspricht, wobei diese Riesenfläche ausschliesslich für das Anpflanzen von Tiernahrung benutzt wird, also für Tiere mancherlei Art, die dann geschlachtet werden und deren Fleisch zu menschlicher Nahrung, die Felle zu Leder, die Knochen zu Düngemehl usw. und die Eingeweide zu Fleischmehl usw. verarbeitet wird. Das zusammen macht also rund 51 Millionen Quadratkilometer aus, die gebraucht werden, um die bereits heute nahezu 9 Milliarden Menschen der Erde zu ernähren. Diverse Staaten, allen voran China, lagern ihre Nahrungsmittelproduktion und sonstigen Erzeugnisse des menschlichen Bedarfs schon seit Jahrzehnten in andere Länder aus und pachten oder kaufen deren Böden und Land, weil in den eigenen Staaten kein eigenes Land mehr zur Verfügung steht, auf dem noch Nahrungsmittel angebaut und geerntet oder noch für Tiere für die Fleischproduktion usw. genutzt werden könnten. Und zu diesen Staaten gehören nebst anderen europäischen Staaten auch Deutschland, Holland und die Schweiz, die dieserart die Böden fremder Länder nutzen und damit deren landeseigene Möglichkeiten für den vegetabilen Nahrungsmittelanbau usw. drastisch abwürgen und zudem noch die Landschaften und deren Bäche und sonstige Gewässer sowie die Atmosphäre vergiften. Dadurch leiden natürlich die einheimischen Bevölkerungen selbst darunter, weil sie eben keine eigene pflanzliche Nahrungsmittel mehr anbauen können. Das aber bedeutet, dass viele der Einheimischen solcher Länder hungern und auch viele des Hungers sterben, wobei diesbezüglich weltweit z.Z. rund 900 Millionen Menschen sind, die nicht genug Nahrung haben und dem Tod näher sind als dem Leben. Wenn sie leben wollen, dann müssen sie entweder von fremden reichen Staaten oder von denen, die ihr Land und ihren Boden für deren eigene Nahrungsmittelproduktion pachten oder kaufen, bepflanzen und ausräubern, die notwendigen Nahrungsmittel teuer kaufen, wenn sie überhaupt die notwendigen finanziellen Mittel dazu haben, was aber in der Regel nicht der Fall ist, folglich ihnen nur der Weg ins Grab offen bleibt, eben indem sie verhungern.

Was bisher mit dem Gesagten klargelegt ist, wenn auch nur in unvollständiger Weise, weil noch sehr viel mehr dazu zu sagen wäre, so sind noch andere desaströse Machenschaften zu nennen, die als böartige und zerstörende Folgen aus der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung hervorgehen. So muss gesehen und verstanden werden, dass jedes Jahr nicht nur Zigmillionen neue Nachkommen völlig unüberlegt gezeugt und zur Welt gebracht werden, wie eben 2018 mehr als 109 Millionen, sondern dass jedes Jahr auch rund 100 Millionen Jugendliche ins Erwachsenenalter hineingelangen und als solche zu handeln beginnen. Das bedeutet, dass diese – zumindest ein grosser Teil von ihnen – sich unbedacht das ihnen zustehende Recht nehmen und sich motorisieren, eben mit einem Motorrad oder Auto, das ist ja wohl unbestreitbar. Dadurch steigern sich einerseits weltweit die Abgase resp. der CO₂-Gehalt um ungeheure Tonnennwerte aus diesen Explosionsmotorfahrzeugen, wie andererseits die Atmosphäre und damit auch die menschliche Gesundheit sowie die gesamte Natur und deren Fauna und Flora gefährlich und bis hin zur Zerstörung, zum Tod und zur Vernichtung und Ausrottung beeinträchtigt werden. Die Explosionsmotorfahrzeugabgase sind jedoch nur ein Teil des gesamten Emissionsdesasters, denn dieses lauert noch in vielen anderen Dingen, worüber sich kaum ein Mensch Gedanken macht, wie z.B. in bezug auf das Essen resp. die Nahrung, die jeder Erdling benötigt. Tatsache ist nämlich, dass auch die Produktion und Aufbereitung der Nahrung ungeheure Tonnagen von CO₂ verursacht, wie auch andere daraus hervorgehende gesundheitsbeeinträchtigende Giftstoffe, von denen jedoch auch von den Wissenschaften nie die Rede ist und diesbezüglich alles verschwiegen wird. Und all diese Giftemissionen gelangen in die Atmosphäre sowie durch Regen und Schnee in den Boden und damit auch wieder in die pflanzlichen Nahrungsmittel, in denen sich die Giftstoffe auch festsetzen und dann von den Menschen gegessen werden. Beim Ausstoss von Treibhausgasen darf also nicht nur an den Verkehr mit Explosionsmotorfahrzeugen

gedacht werden, wie eben Automobile, Busse, Motorräder, Schiffe und Flugzeuge usw., denn effectiv sind auch die Produktion und Fertigung der Nahrung für die irdische Menschheit miteinzubeziehen, wodurch ebenfalls Unmengen Treibhausgase produziert werden. Auch die Herstellung von Futtermitteln zur Fütterung all der herangezüchteten riesigen Massen Tiere, Fische, Geflügel und Getier, usw. die für die menschliche Fleischbedarf- Nahrung gehalten, geschlachtet und gefertigt werden, sind mitverantwortlich für den Treibhauseffekt. Und das Essen resp. die Nahrung für die irdische Menschheit trägt sogar noch sehr viel mehr und stärker dazu bei, dass der Treibhauseffekt stetig gewaltiger ansteigt, und zwar mit jedem neuen Erdling, der geboren wird und die Überbevölkerung weiter in die Höhe treibt. Also sind nicht nur die unendlichen Kolonnen von qualmenden Autos, Motorrädern, Traktoren, Lastkraftwagen, Flugzeugen, Schiffen, Deseleisenbahnen und sonstigen Explosionsmotorvehikeln, sondern auch Schornsteine von menschlichen Wohnstätten, Elektrizitätswerken und Fabriken und viele andere Abgasschleudern als Ursachen des Treibhauseffektes zu nennen. Und wird das betrachtet, dann gehört dazu – was fairerweise auch gesagt werden muss – jede saftige Frucht, jede Beere, jedes Korn und jedes Gemüse, und zwar egal ob es in einem fernen Land oder in der eigenen Heimat produziert wird.

Sagen will ich nun in weiterer Folge, dass, wenn ich mich richtig an die kürzliche Belehrung erinnere, dass auch Gemüse, Beeren und Früchte – wie auch alle anderen vegetabilen Nahrungsmittel – zu CO₂-Schleudern werden, wenn sie ausserhalb der Produktions- und Erntezeiten konsumiert werden, und zwar darum, weil sich deren CO₂-Werte einerseits durch den Transport und die Einlagerung erhöhend verändern, andererseits aber auch durch den Transport von den Einlagerungsdepots zu den Endverkäufern. Danach kommt der weitere CO₂-Anstieg durch den Transport der Nahrungsmittel ins Haus der Käufer, wie sich dann auch bei der Auf- und Zubereitung des Essens noch mehr Treibhausgase entwickeln, folgedem also immer mehr dieser Gase entstehen, als dies allein der Fall ist durch den blossen Verbrauch von frischem Gemüse.

Eine weitere Sache ist auch anzusprechen, die sich auf den Vegetarismus und Veganismus bezieht, wobei durch dumme Stänkerer schwach- und unsinnig die Menschen, die nur pflanzliche Nahrung essen, als Pflanzenfresser, Pflanzenmörder und dergleichen beschimpft werden, wie diese andererseits aber auch die Fleischesser idiotisch als Tiermörder usw. beschimpfen. Tatsache ist, dass eben die einen ihrem Vegetarismus und Veganismus und die anderen ihrer Allesesserform leben, wie es seit Urzeiten der menschlichen Lebensform vorgegeben ist. Leider sind die Menschen der Erde jedoch infolge religiös-sektiererischer durch Fanatiker erphantasierten Irrlehren, Lügen, Verschwörungstheorien, Falschinformationen und Falschansichten usw. irrend einem Glauben verfallen und wännen in ihrer Einbildung, dass der Mensch allein pflanzliche Nahrungsmittel und dergleichen konsumieren und keine Tiere töten und deshalb auch kein Fleisch essen soll. Und dies geschieht, weil sie infolge ihrer wissensmässigen Unbedarftheit die natürlich-schöpferische Gesetzmässigkeit und deren effective Natürlichkeit nicht verstehen können, die eben darauf bezogen ist, dass der Mensch nun einmal ein Allesesser ist. Dazu ist einiges erklärend zu sagen, was bedingt, dass ich etwas vom eigentlichen Thema abschweife und auch klarlegen muss, dass ich dabei weder für die Allesesser resp. Fleischesser noch für die Vegetarier und Veganer Partei ergreife, sondern einfach nur erklärend darlege, was ich tachelesgemäss in bezug auf die Wirklichkeit und deren einzige Wahrheit effectiv klarlege.

Die Allesesserei und damit auch das Fleischessen, wie auch das Vegetarische und Veganische, entsprechen dem, wie es auch allen in der freien Natur existierenden sowie auch im Lebensbereich der Menschen angepassten verschiedenen Lebensformen eigen ist, wie z.B. den Schweinen, Hunden und vielen anderen Lebewesen aller Gattungen und Arten. Leider wollen oder verstehen Veganer und Vegetarier sowie die Allesesser tatsächlich nicht, dass sie einem unrealistischen Wahnglauben nachhängen, weil sie durch irgendwelche fadenscheinige, ihnen insuggestierte Einbildungen usw. die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht wahrzunehmen und folgedessen auch nicht nachzuvollziehen vermögen. Viele von ihnen haben durch religiös-sektiererisch suggerierte Irrführungen falsche Ansichten und Meinungen, während andere infolge Unverträglichkeit oder wegen Krankheit keine Fleisch- oder Vegetabilprodukte essen dürfen. Andere jedoch haben aus undefinierbaren Gründen einen Widerwillen gegen jegliche Vegetabil- oder Fleischnahrung, oder sie wehren sich aus ihnen selbst unbekanntem Regungen gegen das Konsumieren solcher Nahrungsmittel. Der Vegetarismus, wie auch der Veganismus, beruht aber in der Regel auf unrichtigen Beurteilungen der Naturgesetze, wie auch in dummen und verlogenen, durch fanatische Gotteswahngläubige erlogene neue Religionsbehauptungen, die sie durch Neuinterpretationen der Bibel und anderer <heiliger> Bücher uminterpretieren. Und genau dadurch entstehen die grössten Lügen, Betrügereien und Verschwörungstheorien, weil nämlich in der Neuzeit von Schriftenverfälschern und Verschwörungstheoretikern auch die Dummheiten neu verfälscht und uminterpretiert werden, die in der christlichen Bibel und in anderen Religionsbüchern die Erdlinge in die Irre führen und verrückt machen. Und so geschieht es auch in bezug auf den Bibelvers der Genesis 9,3, der angeblich von keinem geringeren als Gott selbst gesagt worden sein soll, was natürlich absoluter Quatsch ist, jedoch genannt sein soll: <Alles, was sich regt und lebt, diene euch zur Nahrung; wie die grünen Pflanzen überlasse ich euch alles.> Es mag aber auch infolge falscher Tierliebe usw. geschehen, wie aber auch, weil dahergelogen wird, dass ein

Gott das Fleischessen untersagt habe, wie in der Neuzeit z.B. lügnerisch durch die verlogenen und alles verdrehenden Bibelverfälschungsfritzen behauptet wird.

Diesen schwachsinnigen Bibelvers kennt wohl jeder Christenmensch und er erklärt jedem, warum die Menschen Fleisch und tierische Produkte essen dürfen. Am Anfang soll die Beziehung zwischen Gott, den Menschen und den Tieren harmonisch und im Einklang miteinander gestanden haben und das Leben im Paradies voller Frieden gewesen sein, so jedenfalls legt es die Bibel für ihre Gläubigen nahe.

Weiter soll der imaginäre Gott in Genesis 1, 29–30 zu den Menschen auch gesagt haben: <Als Nahrung gebe ich euch die Samen der Pflanzen und die Früchte, die an den Bäumen wachsen, überall auf der ganzen Erde. Den Landtieren aber und den Vögeln und allem, was auf dem Boden kriecht, allen Geschöpfen, die den Lebenshauch in sich tragen, weise ich Gräser und Blätter zur Nahrung zu.>

Und wird die Bibel weiter betrachtet, dann hat auch der Künder Jmmanuel – der von den Wahngläubigen verleumdend Jesus, Christus und Gottessohn genannt wird – anderes gelehrt als ein verrücktes Verbot des Fleischessens. Er war weder Gottessohn noch ein Vegetarier oder Veganer. Das zeichnet nebst ungeheuren Lügen jedoch richtigerweise auch die Bibel aus, dass er gemäss Lukas 24,42–43 Fisch und nach Lukas 22,8–15 auch Lamm gegessen hat. Jmmanuel hat auch bei der Speisung der angeblichen <Fünftausend> – bei der in Wirklichkeit und Wahrheit eine nur wenige Dutzend Menschen umfassende Gruppierung anwesend war und also nicht 5000 Erdlinge – Fisch und Brot verteilt. Effectiv waren bei dieser Bergpredigt und der Vermehrung von Fisch und Brot nur gerademal rund 250 Personen zugegen, und zwar waren nur wenige Männer dabei, entgegen der Lügenbehauptung bei Johannes Kap. 6, Vers 10 im Neuen Testament. Hauptsächlich waren es nur Frauen und Kinder, die den Ausführungen von Jmmanuel lauschten und ihm auch auf den <Berg> folgten, der in Wirklichkeit nur ein kleiner Hügel war. Also wurden die fünf Gerstenbrote und die zwei Fische, die Jmmanuel durch seine Bewusstseinskräfte vermehrt hatte, für nur rund 250 Menschen resp. Frauen und Kinder sowie für 40 Männer gebraucht, jedoch nicht für deren 5000. Effectiv wäre es äusserst seltsam gewesen, wenn Jmmanuel ein Vegetarier oder Veganer gewesen wäre. Auch in einer Vision des Apostels Petrus wird im Neuen Testament ja erklärt, dass Jmmanuel alles Essen als rein erklärt hatte, inklusive dem Fleisch der Tiere, wie in der Apostelgeschichte 10,10–15 nachgeschlagen werden kann. Auch nach der grossen Sintflut zur Zeit von Noah gab der angebliche Gottschöpfer den Menschen die Erlaubnis, Fleisch zu essen, wie auch bei 1. Mose 9,2–3 Gott diese Erlaubnis nie aufgehoben hat. Natürlich sind das nur Fabeln, doch sie sind diesbezüglich die ältesten in der Christenwelt, die nun aber in der Neuzeit durch sektiererische und fanatische Lügner und Verschwörer verfälscht und den Gotteswahngläubigen als <Wahrheitslehre eines Schöpfers resp. Gottes> suggeriert werden, die den ganzen Unsinn glauben und ihm unbedacht verfallen. Und das ist schon seit alters her so, auch in bezug auf den Vegetarismus und Veganismus der Essener resp. Essäer, die keine frühen Christen waren, sondern eine religiöse Gruppe im antiken Judentum, während aber u.a. von Christen seit alters her dahergelogen wird, dass es sich um frühe Christen gehandelt habe und diese ersten Christen Vegetarier gewesen seien, weil Gott gewollte habe, dass nie Tiere geschlachtet und gegessen werden sollten. Das aber sind nichts anderes als Fabeln, Lügen und Phantastereien von einem Gotteswahnglauben verfallenen Erdlingen, denn einerseits hat es nie einen Schöpfergott gegeben, gibt keinen und wird nie einen geben, weil seit allem Urbeginn einzig nur die Schöpfung Universalbewusstsein als reingeistige Energie gegeben war, auch heute in dieser Weise existiert und bis ans Ende ihrer Zeit so existieren wird, bis sie sich wandelt und in die nächsthöhere Ebene <Absolutes Absolutum> geht, wie dies in meinen Ausführungen <Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ursprung aller Existenz> beschrieben wird.

Nun, warum Menschen Tiere töten, die sie dann als Nahrung essen, das war schon von allem Anfang der erstmenschlichen Existenz an so, denn in völlig natürlicher Weise hatten schon die Urmenschen Hunger und mussten sich ernähren, folglich sie das Nächstliegende taten und eben die Jagd auf Tiere usw. erfanden, diese jagten, töteten und deren Fleisch assen. Und da es zur Urzeit weder Religionen, Sekten, Kulte noch Gotteswahngläubigkeit gab, schrie auch kein Hahn danach, dass die Frühmenschen Fleisch konsumierten. Erst als Wahneinbildungen in bezug auf eine <Höhere Macht> und damit Gottheiten und Religionen erphantasiert wurden, wobei insbesondere das Christentum dann mit den Zehn Geboten, speziell eben mit dem Fünften Gebot kam: <Du sollst nicht töten>, das beim Christentum dann besonders seltsame mörderische Blüten trieb und weiterhin treibt, kamen damit dann auch der Vegetarismus und Veganismus auf, und zwar beruhend auf völlig falschen und verrückten Wahneinbildungen und wahnbedingten Missverständnissen, die bis heute weiter wahnmassig fortbestehen. Und diese Wahneinbildungen in bezug darauf, dass ein Schöpfergott – der in jedem Fall immer imaginärer Natur ist – das Töten von Tieren zu Nahrungszwecken und das Essen von deren Fleisch verboten habe, das entspricht nicht nur einer Verschwörungstheorie, sondern einer wahngläubigen Irreführung sondergleichen in bezug auf die Gotteswahngläubigen, wie auch einem absoluten Schwachsinn und Lug und Betrug.

Effectiv waren es nicht erst die kirchlichen Feiertage, wie z.B. Weihnachten als <Fest der Liebe>, die das Fleischessen erfunden hatten, denn der Fleischkonsum und Gotteswahnglaube gehörten von Anfang an bei allen Religionen zusammen, wodurch diesbezüglich auch die erdenmenschliche Gesellschaft geprägt wurde und in religiös-sektiererischem Gotteswahnglauben den imaginären Göttern und Göttinnen Tierop-

fer – nebst Menschenopfern – dargebracht wurden, um diese angeblichen zornigen Gottheiten damit zu besänftigen. So geschah es in allen antiken Götzenkulten, wie auch im priesterlichen Judentum sowie bei den frühen Christen, aus denen erst der Katholizismus und dann durch die Reformation der Protestantismus hervorgegangen ist. Doch alles geschah gleichermassen bei allen Religionen, Sekten und Kulturen usw.

Bei allen Religionen und Sekten waren es die Priester, die nebst ihrer Gotteswahnheuchelei gleichzeitig auch als Schlächter Tiere töteten und sie auf dem Altar mit dem Messer ausweideten, um dann anschliessend einen gewissen Teil davon auf dem Altar zu verbrennen, während das restliche Fleisch gebraten und gegessen wurde. In der Regel bekamen die Priester den restlichen und grösseren Teil, während ein kleinerer dritter Teil demjenigen übergeben wurde, der das Opfertier bezahlte oder gespendet und es dem Priester zur Schlachtung gab. Doch was heutzutage jedoch die Gotteswahngläubigen resp. die religiös-sektiererisch-glaubenswahnbefallenen Erdlinge mit dem durch Christen abgrundtief verfälschten alten Wort der Hebräer betreiben, eben mit <Du sollst nicht morden> aus den <Die Zehn Worte, die Gott gesprochen hat>, das sie verfälscht als das Fünfte Gebot der Bibel <Du sollst nicht töten> als Wille Gottes deklarieren, das übertrifft wohl die schlimmste jemals erfundener Betrügereien, Fälschungen, Lügen und Irreführungen. Ausserdem führt das Ganze der umfunktionierten Wirklichkeit und Wahrheit zu den grassierenden Wahneinbildungen und verlogenen und betrügerischen Folgen, die Not und Elend sowie millionenfachen Hungertod in der Welt hervorrufen, und zwar durch die Lüge, dass der Mensch keine Tiere töten und deren Fleisch nicht essen soll.

Fleisch ist für die Menschen der Erde ein natürliches und eben naturgegebenes Nahrungsmittel, wobei die Tier- und Getier- sowie Federvieh- und Insektenzucht usw. und damit die Haltung aller Lebensformen, die den Menschen als Nahrung dienen sollen, jedoch sauber, gerecht, richtig und als Lebewesen lebenswürdig gepflegt und zu behandeln sind. Das aber bezieht sich auch auf die gesamte Pflanzenwelt, denn auch alle dieser angehörenden Gattungen und Arten sind Lebewesen, weshalb auch sie der Ehre und Würde bedürfen, die ihnen entgegengebracht werden müssen. Doch nun bezogen auf die Welt der Lebensformen, die einerseits in der freien Natur leben oder die zur Schlachtung für menschliche Nahrung gehalten werden, soll keinerlei Form irgendwelcher Tierquälerei, kein rohes Misshandeln, kein Hunger- oder Durstenlassen usw. von Tieren, Getier, Federvieh und allen anderen Lebensformen aller Gattungen und Arten erlaubt sein. Alle Lebensformen sind – gleicherart wie der Mensch – ins Leben eingeordnet und folgedem werden alle mit zunehmendem Alter körperlich resp. physisch, wie aber auch psychisch und bewusstseinsmässig – oder instinkt- und triebmässig – schwächer und sterben irgendwann. Das Leben bedingt aber für alle Lebensformen – egal ob bei den Menschen, Tieren, dem Getier und Federvieh, Insekten, Fischen, Amphibien und Reptilien usw. sowie bei allen anderen Lebewesen aller Gattungen und Arten –, dass sie alle ihre auf sie abgestimmte Nahrung haben, sei es vegetabile oder fleischliche, denn nur dadurch, indem alle ihre ihnen zustehende und spezifisch auf sie ausgerichtete Nahrungsmittel haben, kann verhindert werden, dass nicht nach einiger Zeit eine ganze Spezies ausstirbt.

Ganz egal ob für den Menschen, für Tiere, Getier oder Pflanzen ist es immer, durchaus und unabwendbar notwendig, dass ihr Nachwuchs resp. ihre Nachkommenschaft nach der Geburt, dem neuen Werden und Spriessen usw., eingeordnet ist, und also sowohl physisch resp. körperlich heranwächst und erwachsen wird. Dabei ist es gemäss den natürlichen Gesetzmässigkeiten unabwendbar, dass durch Erleben und Erfahren sowie durch die bewusste Gedankenwelt gelernt und damit Wissen gewonnen wird, wie dies beim Menschen der Fall ist. Dies, während bei Tieren, Federvieh und Getier usw. funktionierende Instinkte entstehen, wie aber auch aus dem Instinktsinnen effective Gefühle und daraus wiederum psychische Regungen hervorgehen. Dies ist ganz besonders bei Säugetieren aller Gattungen und Arten der Fall, wie auch bei diversem Getier und anderen Lebensformen – wie eben genauso beim Menschen –, die allesamt von schwachen bis stärksten und tiefsten psychischen Regungen befallen und durch Freude, Trauer und Schmerz ebenso zu Tränen gerührt werden können, wie eben auch der Mensch. Folgedem gehört zum Ganzen auch, dass nebst den auf die Lebensformen zutreffenden Nahrungsmitteln auch die Nachkommenschaft in Betracht gezogen werden muss, denn nur wenn sie ihr Leben erhalten und auch für den notwendigen Nachwuchs sorgen können, wird ihre Gattung und Art erhalten. Bei den Menschen, vielen Tieren und vielem Getier usw. wird lebender Nachwuchs zur Welt gebracht, während andere Lebewesen Eier legen. Weiter ist zu sagen, dass in der Pflanzenwelt durch Berührung von Insekten und Vögeln usw. oder durch den Wind, zur Fortpflanzung usw. Pollen von Samenpflanzen verstäubt und auch andere Pflanzen bestäubt und dadurch zum Weiterbestehen usw. befruchtet und angeregt werden. Wie jedoch im Detail die Fortpflanzung auch immer aussieht, so benötigen gemäss den Naturgesetzmässigkeiten alle Lebensformen jeder Gattung und Art auf ihre ganz spezielle Art und Weise ihre ihnen angemessene Nahrung und ureigene Fortpflanzungsmöglichkeit, einerseits, um das eigene Leben zu erhalten und leben zu können, und andererseits, um durch Nachkommenschaft das Überleben und Weiterleben der eigenen Spezies zu gewährleisten. Dabei ist es auch wichtig, dass die Lebewesen – vom Menschen ausgehend über alle Tiere, alles Getier, die millionenfache Insektenwelt, alles Federvieh, die Amphibien, Fische, Vögel und Reptilien usw. – ihre lebenswichtigen Eigenschaften durch ihre Gene/Genetik auf ihre Nachkommen ver-

erben, was auch der Grund dafür ist, dass viele Arten bestimmten Gattungen zugeordnet werden können. Dem Menschen – wie auch gewissen höheren tierischen Lebensformen – sind auch Eigenschaften wie Intelligenz eigen, wie aber u.U. auch eine höhere Instinktgedankenwelt usw., was unter anderem auch von den Genen abhängig ist. **Fortsetzung folgt**

Demokratie

Demokratie bedeutet, dass das Volk in Einigkeit über das Wohl des Staates und der Bevölkerung bestimmt – doch was als Demokratie tatsächlich vom Volk und von den Regierenden verstanden, gehandhabt sowie ausgeübt wird, ist eine Politform, die von den Staatsmächtigen und von einer sehr dummen Mehrheit des Volkes unheilvoll und dem Wohl feindlich regiert wird.

SSSC Hinterschmidrüti, 23. Juni 2005, 2.27 h, Billy

1949 Warnendes Gedicht von Eduard ('Billy') Albert Meier

Abdruck in Bulletin Nr. 97 und Sonder-Bulletin Nr. 104 vom Juni 2017
Letzter Teil des Textes

«Offener Brief vom Samstag, den 7. Juli 1949 an Regierungen und öffentliche Medien in Europa»

Es werden erzittern Amerika und das Europaland,
wenn vom Osten Freiheit kommt mit harter Hand,
die unterdrückt wird von Amerika und Europa her,
die jedoch gestraft werden durch eine harte Lehr,
für den Weltherrschaftssinn, den sie böse hegen
und damit Länder und Völker in Diktaturen legen.
Der grosse Bär wird kommen, der Freiheit bringt,
Russenland, das die ganze Unfreiheit niederringt,
die in Amerika und Europa aus vieler Munde gellt,
wie vielfach in andern Ländern rund um die Welt;
doch der Bär aus dem Osten wird sie vernichten
und das Ganze zu Frieden und Freiheit schlichten.
Doch es wird lange dauern bis dahin, mit Klagen,
die mit Tränen werden in die Welt hinausgetragen,
weil böser Terrorismus, Diktatur, Hass und Krieg
dem Frieden mit der Freiheit verwehren den Sieg.
Macht und Weltherrschaften zerreißen die Welt,
und in vielen Ländern gar Mordgeschrei gellt,
weil Amerika sowie Europa Unfreiheit hinaustragen
und die Menschen mit Krieg, Not und Elend schlagen.
Die Unfriedenstifter, deren Tun auf Macht gründet,
werden vom Bären belehrt sowie ihnen verkündet,
dass Weltmachtansprüche böse Unfrieden schürt,
was die Menschheit in Tod sowie Verderben führt.
Darum wird der Bär alles Übel Amerikas zerreißen,
und es wird auch Europa das gleiche verheissen.
Wenn gewalttätig vom weltraffenden Amerika her
Kriege alles in der Welt zerstören, kreuz und quer,
wenn von der Europa-Diktatur gleiches widerhallt
und Mordgeschrei von bösem Terrorismus erschallt,
dann wird der Bär starten, den Unfrieden zu beissen,
und das wird der Westmächte böses Tun zerreißen.

Bülach, den 7. Juli 1949, Eduard Albert Meier

Deutscher Profisportler: „Es gibt keine Meinungsfreiheit mehr!“

Deutschland



Köln gegen rechts © Raimond Spekking / ; Stefan Kretzschmar Kuebi = Armin Kübelbeck [GFDL oder CC-BY-SA-3.0], von Wikimedia Commons; Bildkomposition von Info-DIREKT

In einem Interview mit dem Portal T-Online.de klagte der deutsche Profisportler Stefan Kretzschmar die Zustände im deutschen Profisport an. Wenn man als Sportler eine „polarisierende Meinung“ äußern würde, „bekommt man eins auf die Fresse.“

Von Alexander Markovics

„Für jeden Kommentar bekommst du eins auf die Fresse.“

Angesprochen auf politisches Engagement im Profisport erzählte Handballprofi Stefan Kretzschmar von seinem Besuch bei einer 1.Mai-Demo. Kurz danach sei der Polizeipräsident zu seinem Manager in Spandau gegangen und habe ihm Videoaufnahmen von Kretzschmars Teilnahme an der Demo vorgespielt. Danach habe ihm sein Manager nahegelegt, nicht mehr auf solche Demos zu gehen. Diese Situation sei symptomatisch für das allgemeine Klima in der Profisportlerszene.

„Wenn du eine polarisierende Meinung hast, finden dich 50 Prozent scheisse.“

Als Reaktion auf solche Einschüchterungsversuche würden alle Sportler mit dem Strom schwimmen und keine polarisierenden Meinungen von sich geben. Wenn sich ein Sportler heute noch politisch äußert, dann nur im Sinne einer „Mainstream-Meinung“ wie „Refugees Welcome!“

„In Deutschland haben wir keine Meinungsfreiheit im eigentlichen Sinne.“

Zwar gäbe es in Deutschland eine Meinungsfreiheit, dank der man für seine Meinung nicht mehr in den Knast komme. Jedoch gäbe es keine eigentliche Meinungsfreiheit, da man als Sportler immer mit Repressalien von Seiten der Werbepartner und Arbeitgeber rechnen müsse. Der zunehmende Einfluss von Marketingagenturen führe nach Kretzschmar zudem zu einer Verkünstlichung des Sportes. So gäbe es auch heute im Handball immer weniger „Typen“ im Sinne von Männern mit einer eigenen Meinung und Führungsqualitäten und immer mehr „hübsche Jungs“ die von ihren Managern und Marketingagenturen gezielt massentauglich inszeniert werden.

Quelle: <https://www.info-direkt.eu/2019/01/10/deutscher-profisportler-es-gibt-keine-meinungsfreiheit-mehr/>

Offizielle Politik der USA gegenüber Russland, Balkanisierung!

Sonntag, 20. Januar 2019 , von Freeman um 08:00

Am 9. Januar 2019 hat Janusz Bugajski in der Zeitung "The Hill" einen Artikel veröffentlicht, der die Politik in Washington gegenüber Russland sehr genau beschreibt. Der Artikel hat die Überschrift, "Managing Russia's dissolution", oder auf Deutsch, "Betreiben der Auflösung Russlands". Damit wird bestätigt, was ich schon lange sage, die Kriegshetzer in Washington (und London) sehen es als ihre Hauptaufgabe, Russland in Einzelteile zu spalten, also eine Balkanisierung durchzuführen, um es ein für allemal zu schwächen und von der Weltbühne verschwinden zu lassen. Russland darf kein Gegenpol zu dem angestrebten Weltimperium sein und soll nur als Rohstoffquelle dienen, die man ausbeuten kann.



Bugajski hat Montenegro als neues Mitglied in die NATO gebracht

Wer ist Janusz Bugajski? Er ist ein hochrangiges Mitglied des "Center for European Policy Analysis" (CEPA), eine einflussreiche Denkfabrik in Washington. Finanziert wird die CEPA vom US-Aussenministerium, US-Verteidigungsministerium, der US-Mission bei der NATO, vom US-Regime finanzierten "National Endowment for Democracy", und von den grössten Rüstungskonzernen wie Raytheon, Bell Helicopter, BAE Systems, Lockheed Martin und Textron.

Bugajski ist auch Vorsitzender der Abteilung für die europäische Südzentrale im "Foreign Service Institute" des US-Aussenministeriums. Das heisst, was er von sich gibt, ist quasi offizielle amerikanische Aussenpolitik und Strategie gegen Russland, muss man deshalb sehr ernst nehmen. Er gehört zum Militärisch-Industriellen-Komplex und zum Tiefenstaat!

Dann ist Bugajski ein Russland hassender katholischer Pole. Sein irrationaler Hass auf alles russische, wie es auch Zbigniew Brzezinski jahrzehntelang betrieben hat, ist typisch für die katholischen Polen, die wiederholt das orthodoxe christliche Russland angegriffen haben.

Tatsächlich wurden Anfang des 17. Jahrhunderts, mit dem "Segen" des Papstes, über eine 15-jährige Periode mehrmals Hunderte Dörfer in Russland niedergebrannt, Frauen und Kinder ermordet, weil die Bewohner nicht zum Katholizismus konvertierten.

Im Polnisch-Russischen-Krieg (1605–1618) drangen die Polen sogar in Moskau ein, wollten einen eigenen Zaren einsetzen, und als das nicht klappte, die Stadt niederbrennen!

Die Polen hassen die Russen wie niemand anderer, und kommt ihre ihre grundsätzlich anti-russische Einstellung. Der polnische Papst Karol Józef Wojtyła, auch Johannes Paul II genannt, war auch so einer. Das kommt daher, die Erz-Katholiken hassen die orthodoxen Christen!!!

Bugajski Artikel fängt mit folgender Behauptung an: "*Russlands anhaltende Attacken gegen die Ukraine und seine beharrliche Untergrabung westlicher Staaten zeigen, dass Washington und Brüssel es nicht geschafft haben, die imperialistischen Ambitionen Moskaus zu zügeln.*"

Konfrontation, Kritik und begrenzte Sanktionen haben lediglich die Wahrnehmung des Kreml verstärkt, dass der Westen schwach und vorhersehbar ist. Um den Neoimperialismus Moskaus einzudämmen, ist eine neue Strategie erforderlich, eine die den Abstieg Russlands nährt und die internationalen Folgen seiner Auflösung bewältigt."

Der erste Absatz ist vollgespickt mit Lügen, denn Russland attackiert nicht die Ukraine, sondern das von den USA und der EU 2014 an die Macht gebrachte faschistische Putsch-Regime in Kiew führt einen Krieg gegen die eigenen Bürger im Osten des Landes.

Dann hat Moskau überhaupt keine "imperialistische Ambitionen". Russland ist nur damit beschäftigt, die eigene Verteidigung zu stärken, gegenüber der Bedrohung, welche die USA und NATO darstellen, deren Militärbasen, Soldaten und Waffen unmittelbar an der Grenze stehen.

In wie vielen Ländern haben die USA Militärbasen? In 160 Ländern über 800 Stück. Die von Russland kann man an einer Hand abzählen, und eine grössere ist in Syrien, hauptsächlich, um dem syrischen Militär beim Kampf gegen die Terroristen zu helfen.

Deswegen nenne ich den ganzen sogenannten "Westen", die amerikanische Besatzungszone. Jedes Land, wo sich eine US-Basis befindet, ist besetzt und hat keine Souveränität.

Russland untergräbt auch nicht "westliche Staaten", das tun sie selber bereits am besten, indem sie eine globalistische und ausbeuterische Politik gegen die eigenen Bürger betreiben. Der Brexit, die Proteste der <Gelben Westen>, die Abkehr Italiens, Ungarns, Polens etc. von der EU, ist der Beweis dafür.

Wir können also festhalten, Janusz Bugajski ist ein Tatsachenverdrehler und Dreckslügner!!!

Im zweiten Absatz beschreibt er die Vorgehensweise, denn nur Washington will ein Weltimperium und jeder der dem im Wege steht, muss geschwächt und zerstört werden. Die Strategie lautet, die Russische Föderation in Einzelteile zu zerbrechen und aufzulösen.

Wie will man das machen? Indem der Westen die seit Langem bestehenden, von ihm behaupteten, regionalen und ethnischen Spannungen innerhalb der Russischen Föderation unterstützt und anheizt. Genau dieselbe Taktik, die angewendet wurde, um Jugoslawien zu spalten und daraus schwache kleine Länder zu schaffen, die sogenannte Balkanisierung!

Der Westen hetzte die Serben, die Kroaten, die Bosnier, die Slowenen, die Mazedonier und die Kosovaren alle gegeneinander auf, und sorgte dafür, dass sie sich gegenseitig hassen und bekriegen. Daraus entstand der Balkankonflikt, der Jugoslawien als Union zerstörte. Dann kam die NATO und brachte mit dem völkerrechtswidrigen Bombenkrieg und der Militärintervention den sogenannten "Frieden".

Resultat, Jugoslawien gibt es nicht mehr, und es entstanden einzelne Länder, die in die NATO und EU einverleibt wurden, bzw. erpresst wurden, diesen verbrecherischen Organisationen beizutreten. Alles mit der falschen Behauptung von wegen "Demokratie" und "Menschenrechte" kaschiert.

Jetzt versucht Washington auch noch Serbien zu "überzeugen", ein Mitglied der NATO zu werden, auch als Vorbereitung für einen EU-Beitritt. Montenegro dient als Beispiel.

Wer ist also hier der wirkliche Imperialist und vergrössert ständig seine Einflussphäre und sein Territorium??? Doch nur der Westen!!!

Aber Bugajski setzt noch einen drauf und sagt, das Ziel ist NICHT die Selbstbestimmung der wegbrechenden russischen Territorien, sondern die Annexion dieser durch die Nachbarländer. So schreibt er: *"Einige Regionen sollen sich Ländern anschliessen wie Finnland, Ukraine, China und Japan, von denen Moskau sich gewaltsam in der Vergangenheit Territorien angeeignet hat."*

Welches Territorium hat Russland sich von der Ukraine gewaltsam angeeignet? Ach ja, die Krim, wird immer noch behauptet, und dabei den Wunsch der Krim-Bewohner völlig zu ignorieren, sie haben mit 97% für eine Wiedervereinigung mit Russland gestimmt.

Finnland und Japan haben einen Krieg gegen die Sowjetunion geführt, zusammen mit Hitler-Deutschland, und deshalb gab es eine territoriale Wiedergutmachung. Nach der Perestroika und Auflösung der Sowjetunion hat sich Russland komplett aus Osteuropa zurückgezogen.

Gorbatschow hat sogar die Rückgabe von Königsberg angeboten, aber Kohl und Genscher haben das abgelehnt, diese Oberverräter. Und welches Territorium soll sich Russland von China angeeignet haben? Noch nie gehört.

Auch wieder da, Janusz Bugajski ist ein Lügner!



Wie wäre es, wenn die USA Puerto Rico wieder an Spanien zurückgeben würde, oder in die Unabhängigkeit entlassen, die Karibische Insel, die sie nach dem spanisch-amerikanischen Krieg 1898 geraubt haben? Oder Guam, die ehemalige Spanische Insel im Pazifik? Um es besser zu verstehen, was die US-Aussenpolitik will, drehe ich den Fall um.

Was wäre, wenn Moskau die Strategie fahren würde, damit die Bundesstaaten die Union verlassen, durch Anheizen interner Konflikte, mit dem Ziel, die Vereinigten Staaten von Amerika in Einzelteile zu zerschlagen, und die Ausreisser dann von Mexiko und Kanada absorbiert und annektiert werden? Diese Strategie zur Zerstörung der Vereinigten Staaten würde man als Kriegserklärung betrachten.

Aber Russland soll das umgekehrt akzeptieren??? Dieses Szenario ist gar nicht so weit hergeholt, denn in Kalifornien wird offen von einem "Calexit" gesprochen, und auch in Hawaii, Alaska und Texas wird eine Sezession von der Zentralregierung in Washington gefordert. Wir dürfen auch nicht vergessen, die südlichen Bundesstaaten an der Grenze zu Mexiko wurden gewaltsam von Washington erobert und annektiert.

Deshalb gibt es schon lange den Wunsch Mexikos einer "reconquista", also die Rückeroberung der verlorenen Territorien. Das passiert ja eh schon lange durch die illegale Einwanderung der Mexikaner in die südlichen Bundesstaaten, wo mittlerweile mehr Spanisch als Englisch gesprochen wird. Deshalb will ja Trump die Mauer zu Mexiko bauen, um diese demografische Eroberung aufzuhalten.

Das heisst, die USA brechen eh schon auseinander, Russland muss gar nichts dazu beitragen und Benzin ins Feuer giessen. Dasselbe trifft auf die EU zu. Moskau muss nur zuschauen und warten, wie sich diese Unionen selber zerstören. Die Taktik, die man auf Russland anwenden will, passiert bereits im Westen. Nur man sucht den Schuldigen dafür in Moskau, statt in der eigenen diktatorischen Politik aus Washington und Brüssel.

Ich kenne Russland mittlerweile ziemlich gut und weiss, wie die Menschen dort denken. Kenne auch, was Putin gegenüber den Regionen gemacht hat. Egal welcher Ethnie und Religion man angehört, man ist zuerst immer Russe. Das ist das verbindende Glied. Und Putin hat den Regionen weitestgehende Autonomie gegeben, um eine gewisse Selbstbestimmung zu ermöglichen. Es gibt also in dem Sinne keine latente Konflikte, die der Westen anheizen könnte.

Der Versuch des Westen, die Moslems in Tschetschenien gegen Moskau aufzuhetzen, wurde durch eine kluge Politik von Putin, mit Zuckerbrot und Peitsche, also hart gegen die importierten radikal-islamistischen Terroristen vorzugehen und gleichzeitig die Infrastruktur und den Wohlstand erheblich zu verbessern, beruhigt und ist kein Thema mehr.

Was mir nur Sorgen macht, ich habe das Gefühl, Moskau und damit Putin erkennen nicht wirklich die Gefahr, welche die von Janusz Bugajski beschriebene Taktik gegenüber Russland bedeutet, und sind immer noch zu naiv. Es wurden wohl die westlichen "NGOs", die als Werkzeug zur Untergrabung Russlands dienen, in ihrer kriminellen Arbeit als Agenten ziemlich eingeschränkt, aber trotzdem gibt es genug Spielraum für Infiltrierung.

Dann, genauso wie es in Europa genug Politiker gibt, die ihr eigenes Land für einige "Goldstücke" sofort an das globalistische Imperium verkaufen und Landesverräter sind, gibt es in Russland leider einige, auch plus die Oligarchen im Ausland, die in der Jelzin-Ära ihre Milliarden dem russischen Volk gestohlen haben. Welcher "Sippe" die angehören, könnt ihr euch denken.

Ich zitiere Alexander Issajewitsch Solschenizyn, russischer Schriftsteller und Systemkritiker, der 1970 mit dem Nobelpreis für Literatur für sein literarisches Hauptwerk "Der Archipel Gulag" ausgezeichnet wurde:

"Ihr müsst verstehen. Die führenden Bolschewiken, die Russland übernommen haben, waren keine Russen. Sie hassten die Russen. Sie hassten die Christen. Durch den ethnischen Hass getrieben, haben sie Millionen von Russen gefoltert und abgeschlachtet, ohne einen Funken an menschlicher Reue zu haben.

Die Oktober-Revolution war keine 'russische Revolution'. Es war eine Invasion und Eroberung der russischen Bevölkerung. Mehr meiner Landsleute erlitten die schrecklichsten Verbrechen durch ihre blutgetränkten Hände als jedes andere Volk oder Nation in der gesamten Menschheitsgeschichte.

Es ist keine Übertreibung. Der Bolschewismus hat die grösste menschliche Abschachtung aller Zeiten begangen.

Die Tatsache, dass ein Grossteil der Welt unwissend und gleichgültig über dieses enorme Verbrechen ist, beweist, dass die globalen Medien in den Händen der Täter sind."

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2019/01/offizielle-politik-der-usa-gegenuber.html#ixzz5dEaneJZ5>

Deutliche Zunahme schwerer Messerattacken in Bochum

21.01.2019 • 06:30 Uhr <https://de.rt.com/1rt4>



Symbolbild

Quelle: www.globallookpress.com @ Nikolay gyngazov

Die Zahl der lebensgefährlichen Messerattacken ist in Bochum im vergangenen Jahr stark angestiegen. 2018 sind dort laut Polizei 43 Mordkommissionen eingerichtet worden, in den Vorjahren waren es 25. Migranten seien unter den Tätern überproportional vertreten.

Die Zahl der lebensgefährlichen Messerattacken in Bochum hat nach Angaben der örtlichen Kriminalpolizei deutlich zugenommen. Wie deren Leiter Andreas Dickel in einem Gespräch mit der *WAZ* erklärte, stieg die Zahl im Jahr 2018 im Vergleich zu früheren Jahren deutlich an.

Man habe sonst im Schnitt immer etwa 25 Mordkommissionen pro Jahr eingerichtet. 2018 seien es dagegen 43 gewesen, von denen sich allein 25 mit einem lebensgefährlichen Messerangriff befasst hätten. Diese Zahlen beziehen sich auf alle drei Städte des Bochumer Polizeibezirks, neben Bochum sind das Herne und Witten.

Der Einsatz von Messern zur Konfliktlösung habe eindeutig zugenommen, sagte Dickel. Die Konsequenzen seien katastrophal, sowohl für Leib und Leben der Opfer als auch für die Zukunft der Täter. Die Menschen glauben, dass sie durch die Waffe sicherer vor einer Straftat seien und tragen damit zur Eskalation bei. Dabei führe Selbstbewaffnung nur zu einer scheinbaren Sicherheit. Und die Zahl von Straftaten wie Raubüberfällen sei seit Jahren rückläufig.

Besonders problematisch sei, dass auch an Schulen bereits heimlich Messer getragen werden. Nach Auffassung des Polizisten nimmt ein erheblicher Prozentsatz der Schüler ab 14 Jahren ein Messer mit in die Schule, um sich zu schützen, vor allem aber auch als Statussymbol.

Bei den Messerattacken sind unter den Tätern nach Aussage Dickels Menschen mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund überproportional vertreten. Das liege daran, dass sie weniger Vertrauen in die Polizei hätten, häufiger selbst schon Opfer geworden seien und in einer Kultur leben würden, "in der das Messer zum Mann dazugehört".

Quelle: <https://deutsch.rt.com/inland/82696-deutliche-zunahme-schwerer-messerattacken-in/>

Tiefer Graben zwischen Arm und Reich

Epoch Times 21. Januar 2019 Aktualisiert: 21. Januar 2019 9:41

Seit 1990 hat die Zahl der Menschen in extremer Armut stark abgenommen. Doch noch immer hat fast die Hälfte der Weltbevölkerung nur ein paar Dollar zum Leben, das Vermögen der Reichen steigt sprunghaft. Probleme gibt es auch in Deutschland.



Foto: Sebastian Gollnow/Illustration/dpa

Zur Bekämpfung der Ungleichheit in Deutschland fordert Oxfam einen höheren Mindestlohn sowie eine stärkere Belastung von Vermögenden, Konzernen, Erbschaften und hohen Einkommen.

Die Kluft zwischen Arm und Reich in der Welt hat der Organisation Oxfam zufolge im vergangenen Jahr gefährlich zugenommen.

Das Vermögen der Milliardäre sei um durchschnittlich 2,5 Milliarden US-Dollar (2,19 Mrd Euro) pro Tag gestiegen – ein Plus von 12 Prozent zum Vorjahr. Indes habe die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung 11 Prozent – 500 Millionen Dollar je Tag – verloren. Zu diesem Ergebnis kommt die Organisation in ihrem Ungleichheitsbericht, den sie kurz vor Beginn der Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos vorstellte. Auch in Deutschland habe sich die Lage nicht verbessert – nötig seien ein höherer Mindestlohn sowie eine stärkere Belastung von Vermögenden, Konzernen, Erbschaften und hohen Einkommen.

Die Nothilfe- und Entwicklungsorganisation warnte, dass weltweit besonders Frauen und Mädchen von sozialer Ungleichheit bedroht seien. So besäßen Männer im globalen Durchschnitt 50 Prozent mehr Vermögen als Frauen. Zudem hätten Frauen wegen unbezahlter Arbeit wie Pflege oder Kindererziehung

oft weniger Zeit, sich politisch zu betätigen – dies verstärkte ihre Benachteiligung und zementiere ein Wirtschaftssystem, das von Männern für Männer gemacht sei.

Oxfam-Chefin Winnie Byanyima forderte die Staatengemeinschaft zu höheren Investitionen in Bildung auf. „Die Grösse des Bankkontos sollte nicht diktieren, wie viele Jahre Kinder in der Schule bleiben oder wie lange wir leben. Doch dies ist nach wie vor die Realität in zu vielen Ländern der Erde“, sagte sie.

Nötig sind dem Bericht „Public Good or Private Wealth“ (Gemeinwohl oder privater Reichtum) zufolge zudem höhere Investitionen in die öffentliche Gesundheitsversorgung sowie eine stärkere und effektivere Besteuerung von Konzernen und Vermögenden. Es sei dringend Zeit zu handeln, so Ellen Ehmke, Oxfam-Deutschland-Referentin für soziale Ungleichheit. „Jeder Tag, den wir verlieren, verschärft das Ungleichheitssystem.“

Weltweit lebten noch immer 736 Millionen Menschen in extremer Armut – also von maximal 1,90 US-Dollar je Tag. Die Entwicklung sei aber positiv: Die Zahl habe sich zwischen 1990 und 2010 halbiert und nehme weiter ab. Ehmke wies aber darauf hin, dass fast die Hälfte der Weltbevölkerung – etwa 3,4 Milliarden Menschen oder 46 Prozent – von maximal 5,50 Dollar pro Tag lebe. Vielen Menschen drohe etwa bei Krankheit der Fall in die extreme Armut, weil sie Behandlungen oder Medikamente nicht bezahlen könnten.

Oxfam warnte zudem, die Schere zwischen Arm und Reich verstärke die Spaltung in der Gesellschaft. „Das Problem der wachsenden sozialen Ungleichheit ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit“, sagte Jörn Kalinski, Leiter Entwicklungspolitik von Oxfam Deutschland. Sie biete einen Nährboden für gefährliche Entwicklungen wie Rechtspopulismus und aggressiven Nationalismus.

Hierzulande steigerten die Milliardäre ihr Vermögen im vergangenen Jahr um 20 Prozent, wie aus dem Bericht hervorgeht. Insgesamt verfüge das reichste Prozent der Bevölkerung über ebensoviel Vermögen wie die 87 ärmeren Prozent. Damit zähle Deutschland zu den Industrienationen mit der grössten Vermögensungleichheit. Mit 15,8 Prozent liege die Armutsquote auf dem höchsten Stand seit 1996, jedes fünfte Kind sei von Armut betroffen. Frauen verdienten im Durchschnitt 21,5 Prozent weniger als Männer; schlechter sei die Lage in der EU nur in Estland und Tschechien.

Zur Bekämpfung der Ungleichheit in Deutschland forderte Oxfam eine Erhöhung des Mindestlohns. „Der Mindestlohn ist zu niedrig, gerade in Ballungszentren“, sagte Referentin Ehmke. So liessen sich etwa die stark steigenden Mieten mit dem derzeitigen Satz von 9,19 Euro pro Stunde nicht mehr bezahlen.

Es gebe allerdings auch Fortschritte, sagte Oxfam-Steuerexperte Tobias Hauschild und verwies auf Pläne der EU zur Besteuerung von Grosskonzernen oder die Aufhebung des Bankgeheimnisses in der Schweiz. „Das sind Dinge, über die vor zehn Jahren nicht geredet wurde.“ Kalinski betonte, einige Entwicklungen – etwa die Amtsführung von US-Präsident Donald Trump, der Brexit oder der Aufstieg rechtspopulistischer Parteien – hätten zudem in Politik und Wirtschaft zum Nachdenken geführt. Nötig sei nun aber eine konsequente Sozialpolitik. (dpa)

Quelle: <https://www.epochtimes.de/politik/welt/tiefer-graben-zwischen-arm-und-reich-a2771430.html>

Inhaltliche Krise? – Springer-Blätter verlieren massiv an Käufern

21.01.2019 • 10:59 Uhr <https://de.rt.com/1rw7>



Quelle: www.globallookpress.com

Den sinkenden Auflagen zum Trotz lächelnd: Springer-CEO Mathias Döpfner, Ex-Bild-Chefredakteurin Tanit Koch, Bild-Chef Julian Reichelt und Ex-Bild-Chefredakteur Kai Diekmann (v. l.)

Die Krise der Printmedien geht unvermindert weiter, die Auflagen weiter in den Keller. Das belegen die Verkaufszahlen aus dem IV. Quartal 2018. Die grössten Verlierer: die Blätter aus dem Hause Springer. Was könnte die Ursache dafür sein?

Dr. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender des *Axel-Springer-Verlags* und Präsident des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger (BDZV), überraschte neulich mit bemerkenswerten Einsichten. Die Zeitungsbranche müsse laut Döpfner mit einer Lebenslüge aufhören, nämlich, "dass die viel beschworene Zeitungskrise durch technologischen Wandel verursacht ist", sagte er in einem Interview mit der *Deutschen Presse-Agentur (dpa)*. Das stimme nicht, das sei ein Alibi.

Die Krise der Zeitungen und Zeitschriften und die Krise des Journalismus ist im Wesentlichen eine intellektuelle, eine inhaltliche Krise", so Döpfner.

Bild und Welt: Auflagen gehen weiter in den Keller.

So sollen sich laut dem *Springer-CEO* entsprechende <Geisteshaltungen> (Anm. Bewusstseinshaltungen) leider in ganz verschiedenen Verlagen und Redaktionen eingenistet und dazu geführt haben, dass es zu einer "tiefen Entfremdung zwischen Leserinnen und Lesern und den journalistischen Angeboten" gekommen sei.

Deswegen ist eine Selbstbesinnung nötig, wieder kritischer, unabhängiger, gründlicher und stärker am Leser orientiert zu arbeiten", sagte Döpfner weiter.

Denn dass die angebotenen Inhalte die deutschen Leser und vor allem die Menschen, die bereit sind, Geld dafür auszugeben, nicht zufriedenstellen, belegen die neuesten Auflagen für das IV. Quartal 2018 eindeutig. Besonders hart traf es – wieder mal – Döpfners *Springer-Verlag*.

Der grösste Verlierer war *Die Welt* (inklusive *Welt kompakt*), die gegenüber dem Vorjahreszeitraum satte 11,7 Prozent ihrer Abonnenten und Kiosk-Käufer einbüsste. Täglich sind das nur noch 76 455 abgenommene Exemplare. Das einstige Boulevard-Schlachtschiff *Bild* schrammte nur knapp an einem zehn-Prozent-Minus vorbei. Inklusiv der *B.Z.* und *Fussball-Bild*, deren Auflagenzahlen dazugerechnet werden, verlor die Tageszeitung 9,8 Prozent. Somit bringt es Julian Reichelts *Bild* täglich nur noch auf 1,3 Millionen Abnehmer in den Kategorien Abos und Einzelverkauf.

Auch bei den Wochen- und Sonntagszeitungen ist ein Blatt aus dem *Springer-Haus* der grösste Verlierer – die *Bild am Sonntag*. So schafft sie es, mit 726 692 Abos und Einzelverkäufen satte 11,3 Prozent unter dem Vorjahr zu liegen.

Bild Politik kommt Anfang Februar und kostet 2,50 Euro

Ob ein neues gedrucktes Produkt aus dem Medienhaus – nämlich *Bild Politik* – den Auflagenrückgang verringert, bleibt abzuwarten. Am 8. Februar kommt das wöchentliche Politikmagazin auf den Markt. Laut dem Online-Brachendienst *Meedia* soll es jeden Freitag zunächst in Hamburg und im angrenzenden Umland sowie in Lüneburg und Lübeck [erscheinen](#). Die Zeitschrift soll 2,50 Euro kosten und zunächst 50 Seiten umfassen. Nach der Testphase soll dann entschieden werden, ob das Blatt bundesweit regulär erscheint.

Vielleicht sollten sich die Chefredakteure im *Springer-Verlag* die Worte ihres Vorstandsvorsitzenden aus dem *dpa*-Interview zu Herzen nehmen und in ihre Arbeit "mehr Neugier auf die Wirklichkeit" einfließen lassen.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/gesellschaft/82807-inhaltliche-krise-springer-blatter-verlieren/>

Wahrer Mensch sein

Das Beste, was der
Mensch erstreben
kann, ist wahrer
Mensch zu sein.

SSSC 18. Januar 2011

23.40 h Billy

Agrarpolitik im Dienst der Industrie

Statt den Verbraucher- und Umweltschutz zu gewährleisten, arbeiten Politiker und Lobbyisten Hand in Hand gegen die Agrarwende. Leidtragende sind nicht nur die Bürger, sondern auch die gesamte Natur, deren Schutz ebenso der Politik obliegt.

Von MATTHIAS RUDE | Veröffentlicht am 17.01.2019 um 15:14 in: [Innenpolitik](#)



Industrielle Landwirtschaft und Fleischproduktion verursachen Probleme für Menschen, Tiere, Klima und Umwelt. Trotz zivilgesellschaftlichen Protests ändert die Politik nichts daran. (Symbolbild)
 Verbraucher- und Umweltschutz gelten als zentrale Aufgaben des Staates. Im Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung heisst es dazu: «Wir wollen vom Acker bis zum Teller einen gesundheitserhaltenden und nachhaltigen Lebensstil fördern, ernährungsmitbedingte Krankheiten bekämpfen und den gesundheitlichen Verbraucherschutz stärken.» Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) versteht sich, so die Selbstdarstellung, gar «als Lebensministerium», zuständig unter anderem für «gesunde Ernährung, transparente Kennzeichnung, Wertschätzung für Lebensmittel und nachhaltige Erzeugung». Das klingt ganz so, als sei dem deutschen Staat sehr daran gelegen, seinen Bürgern einen gesunden und zugleich nachhaltigen Ernährungsstil nahezubringen sowie im Agrarbereich für Strukturen zu sorgen, die dies überhaupt erst ermöglichen. In der politischen Wirklichkeit aber ist eher das Gegenteil der Fall: Massgebliche staatliche Stellen und Politiker sind ausgerechnet mit jenen Industrien eng verbunden, die für massive Umwelt- und Gesundheitsschäden verantwortlich sind; diese werden durch Subventionen am Leben erhalten, neue Ansätze dagegen ignoriert oder diffamiert.

Weitgehender Stillstand

Kritiker warnen seit Langem, dass der Agrarsektor in Deutschland nicht zukunftsfähig ist. Die Stimmen, die einen grundlegenden Wandel fordern, mehren sich und werden lauter. Das zeigen nicht nur die Proteste, die Jahr für Jahr die «Grüne Woche» begleiten. Die weltgrösste Messe für Ernährung und Landwirtschaft, die sich selbst als das «Davos des Agrarbusiness» bezeichnet, wird jeweils im Januar in Berlin abgehalten. Ihre Bedeutung für die Agrarpolitik wird durch den Besuch von rund 200 nationalen und internationalen Ministern und Staatssekretären deutlich; in ihrem Rahmen finden auch die «Internationale Agrarminister-Konferenz» und der «Berliner Agrarministertag» statt. Unter dem Motto «Wir haben es satt!» haben Anfang 2018 rund 33 000 Menschen – dreimal mehr als noch im Jahr zuvor – gegen die Grüne Woche demonstriert und eine Agrarwende gefordert. «Die industrielle Land- und Ernährungswirtschaft verursacht lokal und global Probleme für Bauern, Klima, Tiere und Umwelt», sagte Jochen Fritz, Sprecher des Demonstrationsbündnisses, das aus rund einhundert Umwelt-, Verbraucher-, Landwirtschafts- und Entwicklungsorganisationen bestand. Die Umgestaltung in Richtung einer umwelt-, tier- und klimafreundlicheren Landwirtschaft dürfe «von der Politik nicht weiter aufgeschoben werden».

Einige Wochen nachdem Julia Klöckner (CDU) im März ihr Amt als Ministerin für Ernährung und Landwirtschaft angetreten hatte, geschah etwas Bemerkenswertes, das <Der Spiegel> als «so etwas wie die wissenschaftliche Antwort auf viele Forderungen der Demonstranten» bezeichnete: Gleich zwei Wissenschaftliche Beiräte des BMEL formulierten sehr deutlich und eindringlich, dass es in der Agrarpolitik so wie bisher nicht weitergehen könne. Die bislang verfolgte Agenda habe nachweislich zu einem massiven Verlust der biologischen Vielfalt geführt, weshalb die Regierung dringend gefordert sei, wirksame Massnahmen zu ergreifen, um dieser Entwicklung gegenzusteuern, so der Beirat für Biodiversität und Genetische Ressourcen. Als ein Steuerungsinstrument wird in seinem Gutachten eine entsprechende Änderung bei den sogenannten Direktzahlungen – also Geldsubventionen für Agrarbetriebe – vorgeschlagen: Anstatt wie bislang unabhängig von der Art der Bewirtschaftung die Gelder pro Hektar Boden ausbezahlen, sollten die Direktzahlungen konsequent mit Leistungen der Empfängerbetriebe für Umweltleistungen verknüpft werden.

Der Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) plädiert gar dafür, das System der Direktzahlungen in seiner jetzigen Form abzuschaffen: Nicht demjenigen, der hat, soll

gegeben werden – Schätzungen gehen davon aus, dass derzeit 20 Prozent der Betriebe 80 Prozent der Gelder erhalten –, sondern derjenige belohnt werden, der etwas fürs Gemeinwohl leistet. Die Experten empfehlen, «das verbraucherorientierte ernährungspolitische Instrumentarium konzeptionell weiterzuentwickeln und wesentlich stärker als bisher für umwelt-, klima- und tierwohlbezogene Gemeinwohlziele einzusetzen» sowie «Politiken für die Transformation zu einem nachhaltigeren Ernährungssystem zu entwickeln». Der WBAE findet deutliche Worte für die bisherige agrarpolitische Agenda: Sie werde den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen nicht gerecht, verharre «in weitgehendem Stillstand»; weiter heisst es in dem Gutachten: «Zahlreiche wichtige der auf europäischer und deutscher Ebene spezifizierten und für die Landwirtschaft relevanten Umweltziele im Bereich des Klima-, Wasser- und Biodiversitätsschutzes werden nicht erreicht und können mit der bisherigen Politik unzureichend entwickelter Anreizsysteme und eines ungenügenden Vollzugs des Ordnungsrechts auch nicht erreicht werden. Im Bereich des Tierschutzes ist der Handlungsbedarf bei weitgehend fehlenden Anreizsystemen erheblich.»

Paradies für Lobbyisten

Die von den Wissenschaftlern erarbeiteten Gutachten scheinen die Ministerin allerdings wenig zu beeindrucken – sie signalisiert mit allem, was sie tut: weiter wie bisher! Den eigentlichen Grund für Klöckners Beratungsresistenz, die zu erwarten war, führte der WBAE auch bereits an: «Die dringend notwendige, inhaltlich und strukturell grundlegende Neukonzeption geht unvermeidlich mit einer Veränderung bestehender und im Sektor oft als gerechtfertigt empfundener Besitzstände einher und erfordert deshalb politisches Durchsetzungsvermögen», heisst es im Gutachten. Genau hier liegt das Problem: Eine Politik, der ernsthaft daran gelegen wäre, einen nachhaltigeren, mehr am Gemeinwohl orientierten Agrarsektor zu schaffen, müsste sich, wie es <Der Spiegel> ausdrückt, «mit denjenigen anlegen, die stets mit am Tisch sitzen, wenn es in Berlin um Landwirtschaft geht: die Bauernverbandsfunktionäre».

Den Einfluss des Deutschen Bauernverbandes (DBV) veranschaulicht das Magazin anhand der Wiederzulassung des Pestizids Glyphosat, das im Verdacht steht, krebserregend zu sein, im letzten November: «SPD-Umweltministerin Barbara Hendricks votierte dagegen, Landwirtschaftsminister Christian Schmidt dafür. Laut Koalitionsraison hätte sich Deutschland in Brüssel enthalten müssen. Doch der Minister stimmte überraschend für eine Wiederzulassung, ganz so, wie es der Bauernverband wollte. <So isser, der Schmidt>, erklärte der Schmidt danach. So oder so ähnlich waren auch seine drei Amtsvorgänger. Denn nur so kann man diesen Posten behalten.» Von der ehemaligen Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) ist sogar das bierselige Bekenntnis überliefert: «Ich tue alles, was der Bauernverband will.»

Keinem anderen Wirtschaftsverband wird ein so grosser und unmittelbarer Einfluss auf die Politik zugeschrieben. «Bauern wie Verbraucher wollen eine grünere Landwirtschaft, doch daraus wird seit Jahren nichts» – die Funktionäre, die nicht die Interessen kleiner Betriebe, sondern die der Agrarkonzerne im Blick haben, wüssten das zu verhindern, so die <Süddeutsche Zeitung>. «Ein Politiker erinnert sich, wie ihn nach einer kritischen Rede ein Agrarminister ansprach: <Wenn du irgendwann auch auf Linie bist, dann sorgen wir auch für dich.> Für den Politiker war klar, was gemeint war: Es winken lukrative Posten, wenn die politische Richtung stimmt. Abgeordnete wiederum berichten, dass der Bauernverband ihnen ganz unverblümt angeboten habe, Sprechzettel für Reden zu formulieren», heisst es dort unter der Überschrift «Wie Lobbyisten bestimmen, was wir essen». Wer nach intransparenten Strukturen suche, der finde sie in der deutschen Agrarwirtschaft landauf, landab: «Sie ist ein Paradies für Lobbyisten.»

Die Rolle der Funktionäre

Zum Teil werden wir sogar von den Funktionären regiert: Auffällig viele Abgeordnete aus dem Bundestagsausschuss für Ernährung und Landwirtschaft besetzen gleichzeitig Posten in Lobbyorganisationen und Agrarfirmen. Der muntere Wechsel zwischen Politik und Wirtschaft ist im Ernährungs- und Agrarsektor ohnehin gang und gäbe. Friedrich-Otto Ripke beispielsweise war bis Februar 2013 Staatssekretär im niedersächsischen Landwirtschaftsministerium, im November 2013 wurde er Präsident des Landesverbandes der Niedersächsischen Geflügelwirtschaft; Karl-Heinz-Funke war Bundeslandwirtschaftsminister, jetzt sitzt er im Kuratorium der Wiesenhof-Stiftung – Wiesenhof ist der grösste deutsche Geflügelzüchter und Geflügelverarbeiter.

Auffällig viele Abgeordnete aus dem Bundestagsausschuss für Ernährung und Landwirtschaft besetzen gleichzeitig Posten in Lobbyorganisationen und in Agrarfirmen.

Ein weiteres Beispiel ist Johannes Röring, seit 2005 für die CDU im Bundestag. Das Portal abgeordnetenwatch.de führt unter seinem Profil 21 offengelegte Nebentätigkeiten auf – was die meldepflichtigen Nebeneinkünfte angeht, so befindet er sich derzeit auf Platz zwei der Topverdiener im Bundestag. Unter anderem ist er Vorsitzender des Fachausschusses Schweinefleisch des DBV und des Bundesmarktverbandes für Vieh und Fleisch. Die Verbraucherschutzorganisation Foodwatch schreibt über ihn: «Röring sitzt im Agrarausschuss des Bundestages und ist gleichzeitig Chef eines Agrarlobbyverbandes in NRW und Präsidiumsmitglied des mächtigen Bauernverbandes. Und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, besitzt er einen eigenen Schweinemastbetrieb. Er lobbiiert für seine eigenen Interessen – und kann dann

im Agrarausschuss praktischerweise über Tierschutzvorgaben gleich selbst mitentscheiden!» Im September 2016 war auch sein Mastbetrieb von einem Skandal betroffen, den Filmaufnahmen auslösten, die von Aktivisten der Tierrechtsorganisation Animal Rights Watch in Ställen führender Funktionäre deutscher Landwirtschafts- und Tierhalterverbände gemacht worden waren. «Die Bilder zeigen schwer verletzte Schweine», so das NDR-Magazin Panorama, das die Aufnahmen veröffentlichte, und weiter: «Ein eingerissener Darm. Ein Kadaver zwischen lebenden Tieren. Schweine fressen ihren eigenen Artgenossen an.» Ammoniakmessungen zeigten Werte, die mehr als doppelt so hoch waren wie erlaubt. Röring aber liess über seinen Anwalt erklären, die Haltungsbedingungen seien zum Zeitpunkt der Bildaufnahmen «einwandfrei» gewesen.

Einen seiner Posten hat er übrigens bei der QS Qualität und Sicherheit GmbH, jener Firma, die das bekannte Qualitätsgütesiegel für Lebensmittel verleiht, dem viele Verbraucher vertrauen – er ist dort Vorsitzender des «Fachbeirates Rind und Schwein». QS steht für «Qualität und Sicherheit», für «gründliche Kontrollen vom Landwirt bis zur Ladentheke». «Die Tiere immer im Blick» und «Der Tiergesundheit verpflichtet» heisst es prominent auf der Website. Ausgerechnet jener Mann also, über dessen eigenen Betrieb Matthias Gauly, Veterinärwissenschaftler an der Universität Bozen, angesichts der Videoaufnahmen urteilte, es handle sich um «die schlechteste Form der Schweinehaltung, die man sich vorstellen kann, mit einem hohen Potenzial an Tierleid» und «mit katastrophalen hygienischen Bedingungen», wacht über die Einhaltung der Kriterien für das QS-Siegel und entwickelt entsprechende Richtlinien.

Regieren für die Lobby

Nicht nur den Funktionären, auch den Regierenden scheint jegliches Problembewusstsein zu fehlen: «Wir bleiben Vorreiter beim Klimaschutz», heisst es beispielsweise im Koalitionsvertrag. Angesichts der Tatsache, dass Deutschland seine Klimaschutzziele deutlich verfehlt, klingt das wie ein schlechter Witz. Der Agrarsektor, speziell die Tierproduktion, ist bekanntlich einer der Hauptverursacher schädlicher Klimagase. Hinsichtlich des Klimawandels stellte das UN-Umweltprogramm bereits im Jahr 2010 fest: «Eine wesentliche Reduzierung der Auswirkungen wäre nur mit einem grundsätzlichen weltweiten Ernährungswechsel möglich, weg von tierischen Produkten.» Im Juli dieses Jahres sorgte eine Studie des US-amerikanischen Institute for Agriculture and Trade Policy für Aufmerksamkeit. Darin weisen die Wissenschaftler nach, dass die weltweit fünf grössten Fleisch- und Molkereikonzerne für mehr Treibhausgasemissionen verantwortlich sind als die grossen Ölkonzerne.¹

Einen Monat zuvor war gerade eine neue, sehr umfassende Studie der Universität Oxford zum Thema Ernährung veröffentlicht worden. 38 700 Agrarbetriebe in 119 Ländern und vierzig Lebensmittel, die 90 Prozent unseres Kalorien- und Proteinkonsums ausmachen, wurden dazu untersucht. Die Ergebnisse: Mit Fleisch- und Milchprodukten nimmt der Mensch im Durchschnitt nur 18 Prozent aller benötigten Kalorien auf, die Herstellung der vergleichsweise nährstoffarmen Erzeugnisse aber nimmt 83 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Flächen in Anspruch; ohne sie würde eine Fläche so gross wie die USA, China, die EU und Australien zusammen frei, 60 Prozent der Treibhausgase aus der Landwirtschaft könnten vermieden werden.² Joseph Poore, der Leiter der Studie, empfiehlt Emissionslabel auf Produkten sowie höhere Steuern auf Fleisch und Milch. «Eine vegane Ernährung ist wahrscheinlich der mit Abstand beste Weg, um die Auswirkungen auf den Planeten Erde zu reduzieren», meint er.

Das BMEL und auch andere massgebliche Institutionen – wie etwa die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), deren Ernährungsratschläge stark die Interessen der Beiräte aus der Milch- und Fleischindustrie berücksichtigen – sind aber personell und institutionell derart eng mit der Tierindustrie und ihren Lobbyorganisationen verbunden, dass solche Vorschläge illusorisch sind. Derzeit ist das absolute Gegenteil der Fall: Während etwa Kuhmilch staatlich subventioniert und als «Grundnahrungsmittel» mit dem ermässigten Satz von 7 Prozent besteuert wird, beträgt der Steuersatz für pflanzliche Milchalternativen 19 Prozent. Und Klöckner führt den Kurs ihres Vorgängers unbeirrt fort. Christian Schmidt hatte in seiner Amtszeit unter anderem damit auf sich aufmerksam gemacht, dass er die Interessensbekundungen des Deutschen Fleischer-Verbandes und des Bauernverbandes, die die beiden Organisationen im April 2016 formuliert hatten, eins zu eins übernahm und lauthals ein Verbot von «Fleischbezeichnungen» für vegetarische und vegane Produkte forderte. Als Begründung schob er ausgerechnet den Verbraucherschutz vor: Bezeichnungen wie «Tofuwurst» seien «komplett irreführend und verunsichern die Verbraucher». Sogar das Handelsblatt kommentierte damals, der CSU-Mann verwechsle Lobbyismus mit Politik und verkaufe die Konsumenten für dumm. «Der frühere Verteidigungsexperte der CSU sieht sich offenbar als Sturmgeschütz der deutschen Fleischindustrie», so die Tageszeitung.

Wo Schmidt aufgehört hat, macht Klöckner nun weiter: Wie er setzt sie sich beispielsweise für Schweinefleisch in deutschen Schulkantinen ein und greift Tierrechtsorganisationen, die Undercover-Aufnahmen in Tierhaltungs- und Schlachtbetrieben machen, scharf und mit absurden Vorwürfen an. So behauptet sie beispielsweise, diese würden «Abschusslisten für Politiker» führen. «Wir brauchen keine selbsternannte Stallpolizei, die die Einhaltung des Tierschutzes kontrolliert», meinte sie und kündigte an, Tierrechtsaktivisten, die in Ställe eindringen, um Verstösse aufzudecken, härter bestrafen zu wollen – ein Ziel, das die

Regierung auch bereits im Koalitionsvertrag festgeschrieben hat. Der Regensburger Jura-Professor Henning Ernst Müller kritisiert den Plan der Grossen Koalition, einen Sonderstrafbestand einzuführen. Eine solche Strafrechtsnorm widerspräche nicht nur dem Interesse der Wählermehrheit und der Verbraucher: «Am meisten besorgt mich», so Müller, «der zu befürchtende Akzeptanzverlust des Strafrechts, sollten künftig regelmässig auf intransparentem Lobbyisten-Weg Partikularinteressen in strafrechtliche Form gegossen werden.»

Quelle: <https://www.hintergrund.de/politik/inland/agrarpolitik-im-dienst-der-industrie/>

Wann fällt dieses «Zensurgesetz»?



Kommentar vom 18. Januar 2019 von Anian Liebrand, Redaktion «Schweizerzeit»

Rassismus-Strafnorm im Fokus

Von vielen Medien totgeschwiegen, wurde vor ein paar Tagen die Unterschriftensammlung gegen die Erweiterung der Rassismus-Strafnorm gestartet. Während das Referendum mit der Kampagne «Nein zu diesem Zensurgesetz!» lanciert wurde, rief die quasi gleichzeitige Verurteilung zweier Exponenten der Jungen SVP beispielhaft in Erinnerung, wie absurd diese Gesinnungs-Strafnorm als solches ist. Nur ein erfolgreiches Referendum kann bewirken, dass über die Meinungsfreiheit als Voraussetzung jeglicher weiterer Freiheiten endlich in der breiten Öffentlichkeit diskutiert wird.

In der Wintersession 2018 entschieden National- und Ständerat gegen die Stimmen der SVP und einiger FDP-Abweichler, die seit 1995 bestehende Rassismus-Strafnorm um den Begriff der «sexuellen Orientierung» zu erweitern. Es gehe darum, gleichgeschlechtlich empfindende Menschen vor überall lauender Diskriminierung und vor Hassverbrechen zu schützen, so die LGBT-Verbände, die mit Genugtuung feststellten, dass sich ihr jahrelanges Lobbying ausgezahlt hat. Ihr feinsäuberlich ausgearbeitetes «Wording» (Sprachregelung) ist dabei so genial wie perfid: Wer kann denn schon gegen dieses Gesetz sein? Wer Nein stimmt, wäre ja dann quasi für Hass und Diskriminierung und sähe sich öffentlich als ewiggestriger Unmensch gebrandmarkt, der gesellschaftlich zu ächten wäre.

Ein Herz gefasst

All des öffentlichen Drucks zum Trotz blieb zumindest die SVP-Fraktion standhaft und behielt ihre grundsätzlich kritische Haltung bis zum Schluss bei. Eine an zwei Händen abzuzählende Schar an FDP-Parlamentariern blieb ebenso konsequent und stimmte mit Nein. Nachdem es zuerst so aussah, dass diese Erweiterung oppositionslos geschluckt wird – die Parteien haben im Wahljahr nicht wenige andere Baustellen –, fasste sich eine bürgerlich-christliche Allianz ein Herz und entschied sich, in den Ring zu steigen. Anfang Januar dieses Jahres konstituierte sich schliesslich das überparteiliche Referendumskomitee «Nein zu diesem Zensurgesetz!», das von der EDU, der Jungen SVP, Zukunft CH und weiteren Organisationen getragen wird.

Keine Sprach- und Denkverbote

Um die Diskussionen auf den Kern zu lenken und den mit Kalkül bewirtschafteten Befindlichkeiten der LGBT-Verbände keine unnötige Plattform zu bieten, bildet die Verteidigung der Meinungsäusserungsfrei-

heit die Hauptargumentationslinie des Komitees. Hass und Diskriminierung sind in der Schweiz schon heute verpönt. So bestraft das Strafgesetzbuch Ehrverletzung, Verleumdung und Beleidigung bereits. Es braucht keine Sprach- und Denkverbote, die legitime Meinungen kriminalisieren. Es ist doch logisch: Wenn Atheisten die Existenz Gottes anzweifeln dürfen, soll auch kein gläubiger Christ dafür verurteilt werden dürfen, wenn er Homosexualität mit Bezug auf die Bibel nicht für völlig normal hält (ohne gleichzeitig den einzelnen Menschen anzugreifen).

Dass sich die Befürworter dieses «Zensurgesetzes» auf dem falschen Fuss erwischet sehen, ist offensichtlich. Dieser sachlichen, durch und durch kohärenten Argumentation haben sie wenig entgegenzusetzen. Gerade, wenn die als «Fundis» verunglimpften Gegner dann auch noch klipp und klar betonen, dass gleichgeschlechtlich empfindende Menschen für sie gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft seien, die es doch nicht nötig haben, sich selbst zur «schwachen, schützenswerten Minderheit» zu degradieren. Da wirken die eingeübten Schlagworte nervöser Homoverbände wie «Pink Cross», der die Referendumsführer frontal angriff («Rechte wollen ungestraft gegen Schwule hetzen»), richtiggehend platt und überholt.

Strafrecht als Ultima Ratio

Die Bekämpfung solch höchstproblematischer Einschränkungen der Meinungsäusserungsfreiheit ist ein urliberales Anliegen. Von daher erstaunt es, dass sich nicht mehr Mitglieder der liberalen FDP erheben. Das Missbehagen bei FDP und Jungfreisinn ist zwar mit Händen zu greifen. Nur: Exponieren wollen sich die Wenigsten. Dafür bringt ein Kommentator der liberalen Traditionszeitung NZZ das Dilemma der Rassismus-Strafnorm auf den Punkt:

«Das Strafrecht muss die Ultima Ratio bleiben. Sonst droht es zu einer Art unbestimmtem Verhaltenskodex mit angehängtem Sanktionenkatalog zu verkommen, der in der breiten Öffentlichkeit die erhoffte Autorität nur noch bedingt genießt. Stattdessen hat das Parlament kürzlich eine Ausweitung der Rassismusstrafnorm beschlossen, wonach künftig auch Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung unter Strafe gestellt werden sollen. Was unter moralischen Gesichtspunkten verständlich und richtig erscheint, ist unter rechtlchem Gesichtspunkt nicht unproblematisch. Es stellt sich die Frage, weshalb Behinderte, Transgender, Mittellose oder Asylbewerber nicht in analoger Weise geschützt werden sollen.»

Letzten Endes willkürlich

Die Rassismus-Strafnorm generell analysierend, schreibt die NZZ, dass sich das «Strafrecht schlecht als gesellschaftspolitisches Lenkungsinstrument eignet». Bezugnehmend auf die jüngste Rassismus-Verurteilung der Co-Präsidenten der Jungen SVP Kanton Bern wegen eines «Zigeuner-Plakats», gab die Zeitung zu bedenken, dass letztlich für den Laien nicht klar sei, anhand welcher rechtlicher Kriterien eine Verurteilung erfolge: «Ohne detaillierte rechtliche Kenntnisse ist es nämlich schwer nachzuvollziehen, worin sich das Posting der SVP-Politiker von ähnlich unappetitlichen, aber straflosen Geschmacklosigkeiten unterscheidet.» Oder konkreter formuliert: Die Handhabung der Strafnorm hängt immer zu einem beträchtlichen Teil von einzelnen Richtern ab – sprich: ist letzten Endes stets willkürlich.

Damokles-Schwert über Migrationsthemen

Man kann natürlich geteilter Meinung sein, ob es die beste Art ist, den bekannten Missstand verunreinigter Fahrenden-Transitplätze mit einer Karikatur und der Bezeichnung «ausländische Zigeuner» zu bekämpfen. Zweifellos aber haben wir in politischen Auseinandersetzungen hierzulande schon weit Extremes gesehen – gerade von linker Seite. Nur steht von den politischen Zielscheiben der Linken wohl niemand unter sogenanntem Minderheitenschutz, während die Rassismus-Strafnorm als Kampfinstrument wie ein Damokles-Schwert über jeglichen Debatten zu migrationspolitischen Themen schwebt.

Dass Adrian Spahr, als einer der beiden JSVP-Co-Präsidenten, der Jobverlust als Polizist droht, sollte er rechtskräftig verurteilt werden, lässt die Jungsozialisten jubeln, die bei dessen Vorgesetzten schon entsprechenden Druck aufgesetzt haben. Womit gleich geklärt wäre, worum es vielen Anhängern der Rassismus-Strafnorm in erster Linie eben auch geht: Weniger um Mitgefühl mit den «Opfern», sondern um die Ausgrenzung und Schädigung der politischen Gegner.

Immerhin ist das letzte Wort in der «Zigeuner-Sache» noch nicht gesprochen. Die beiden JSVP-Politiker ziehen das Urteil weiter. Dies wird nicht nur die unangenehme Ungewissheit aufrechterhalten, sondern die jungen Männer auch finanziell belasten. Daher werden sie sich wohl auf jede Solidaritätsspende auf das PC 30-39589-1 freuen.

Anian Liebrand

Referendum «Nein zu diesem Zensurgesetz» unterstützen: www.zensurgesetz-nein.ch/unterschreiben

Quelle: https://schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/news/wann_faellt_dieses_zensurgesetz-3515

Neue sehr verdächtige Fakten im Fall Skripal

Montag, 21. Januar 2019 , von Freeman um 09:00

Das 16-jährige Mädchen, das die Skripals ohnmächtig auf einer Parkbank in Salisbury zuerst entdeckt hat, wurde mit einem "Lebensrettungspreis" von der Radiostation "Spire FM" am 19. Januar 2019 ausgezeichnet. [Siehe hier ...](#)



Zur Erinnerung, am 4. März 2018 wurde der ehemalige russische Militäroffizier und danach Doppelagent für den britischen Geheimdienst Sergei Skripal (66) und seine Tochter Yulia (33) angeblich durch eine Chemiewaffe mit Namen "Novichok" vergiftet. London beschuldigte daraufhin Russland, es hätte den Tötungsversuch durchgeführt.

Später im März kündigte das britische Regime eine Reihe von Strafmassnahmen gegen Russland an, darunter die Ausweisung von Diplomaten.

Die offizielle Bewertung des Vorfalls wurde von 28 "alliierten" Ländern unterstützt, die ähnlich reagierten. Insgesamt sind 153 russische Diplomaten in einer beispiellosen Aktion aus den Ländern verwiesen worden.

Russland bestritt die Anschuldigungen auf schärfste und bot seine Mithilfe bei der Aufklärung an, die aber barsch abgelehnt wurde.

Bis heute hat das britische Regime keinen einzigen stichhaltigen Beweis dafür vorgelegt. Die Skripals sind seitdem verschwunden und niemand weiss, wo sie sich aufhalten.

Der neueste Ablauf der Geschehnisse am 4. März, den die Radiostation veröffentlichte, lautet wie folgt: Abigail McCourt aus Larkhill, war die erste, welche bemerkte, dass zwei Personen zusammengesackt auf einer Parkbank in den Maltings sassen, zögerte nicht, Ersthilfe zu leisten. Abigail glaubte, Sergei Skripal hätte einen Herzinfarkt.

Der Teenager alarmierte ihre Mutter, die dabei war, eine Krankenschwester, und zusammen haben sie den beiden geholfen, bis die Sanitäter ankamen. Abby benutzte dabei ihre Ersthilfefenntnisse.



Die Bank auf denen die Skripals gefunden wurden

Unmittelbar nach dem Vorfall und wegen den Weltmedien, die sich auf Salisbury stürzten, wollte das Paar keine Aufmerksamkeit der Presse auf sich ziehen und behielt ihre Hilfeleistung für sich.

Die Schlüsselrolle, die Abby spielte, ist erst jetzt bekannt geworden, weil ihre Mutter sie für den "Lifesaver Award" bei den Local Hero Awards von Spire FM nominiert hat.

Alison war der Ansicht, dass es an der Zeit war, dass ihre Tochter für die "unglaubliche" Art und Weise, wie sie mit dem Notfall umging, anerkannt werden sollte.

Die Jury war sich einig, dass Abigail eine sehr würdige Gewinnerin sei.

So, als ich das gelesen habe, dachte ich mir nichts Besonderes dabei, ausser dass es für mich neu war, Mutter und Tochter McCourt hätten die Skripals als erste entdeckt und sich um sie gekümmert. Der offizielle Bericht lautete bisher ganz anders, nämlich:

"Die Polizei fand das Paar auf einer Bank ausserhalb des Zizzi Restaurant, wo sie vorher gegessen hatten, in einem 'extrem ernsten Zustand'. Det Sgt Nick Bailey, der nach dem Kontakt mit den Skripals krank wurde, wurde im Krankenhaus behandelt, aber am 22. März entlassen."

Kein Wort über Mutter und Tochter McCourt, die als erste bei den Skripals waren, und nichts über die Sanitäter mit dem Krankenwagen.

Jetzt wundert es mich, warum einer der beiden Polizisten, die später kamen, krank geworden sein soll, aber die McCourts und die Sanitäter nicht, die bei den Skripals für die Ersthilfe körperlich ganz nah sein mussten?

Da stimmt doch was nicht an der Geschichte, denn uns wurde erzählt, das Nervengift Novichok sei das, so extrem giftig, kleinste Mengen würden sofort tödlich sein.

Aber weder die Skripals selbst noch die Personen, die sich um sie als erste kümmerten, starben. Die tödlichste Chemiewaffe der Welt ist gar nicht tödlich, oder was??? War es überhaupt Novichok? Denn in der Online-Zeitung "Clinical Services Journal" stand am 5. März 2018, einen Tag nach dem Vergiftungsereignis, folgendes: *"Das Distrikt-Spital von Salisbury erklärte ein 'grösseres Ereignis' am Montag den 5. März, nachdem zwei Patienten einer Droge ausgesetzt worden waren."*

Diese folgte einem Ereignis Stunden vorher, bei dem ein Mann und eine Frau der Droge Fentanyl im Stadtzentrum ausgesetzt waren. Die Droge ist 10 000 Mal stärker als Heroin."

Diese Meldung über Fentanyl wurde aber später gelöscht. Alle Verweise auf Fentanyl als Ursache der Skripal-Krankheit in einem Artikel vom 5. März wurden zwischen dem 26. April und dem 27. April entfernt.

Dann habe ich gemerkt: Ach, Mutter McCourt war eine Krankenschwester und die Tochter hatte auch noch einen Ersthilfekurs absolviert, was für ein glücklicher "Zufall" für die Skripals.



Mutter und Tochter McCourt

Als ich dann den Hintergrund der Mutter von Alison McCourt näher überprüfte, bin fast vom Stuhl gefallen darüber, was ich entdeckte.

Alison McCourt ist nicht irgendeine dienstfreie Krankenschwester, die zufällig mit ihrer Tochter an den Skripals vorbeispaziert ist, sondern sie bekleidet den hohen Rang eines OBERSTEN in der britischen Armee und ist stellvertretende Chefin für Gesundheitsstrategie, oberste Chefin der Gesundheits- und Krankenpflege der britischen Armee und oberste Gesundheitsberaterin des Militärdepartments.



Oberst McCourt vor dem Regierungssitz Nr. 10 Downing Street

"Colonel A L McCourt OBE ARRC QHN – Assistant Head Health Strategy / Chief Nursing Officer (Army) – Senior Health Advisor (Army) Department"



Oberst McCourt wurde zum "Chief Nursing Officer" am 1. Februar 2018 ernannt, nur einen Monat vor der angeblichen Vergiftung der Skripals. Sie lebt in Larkhill, einer Garnisonstadt, etwa 18 km von Salisbury entfernt.

Das gibts ja nicht, dachte ich, die allerhöchste "Krankenschwester" der britischen Armee ist als erste bei den Skripals und "hilft" ihnen!!!

Darüber haben die britischen Behörden und die Fake-News-Medien NIE ein Wort erwähnt. Das ist erst fast ein Jahr später herausgekommen, weil die Tochter mit einem Lebensrettungspreis ausgezeichnet wurde.



Im Jahre 2014 wurde Oberst Alison McCourt als Missionschefin nach Sierra Leone in Afrika entsandt, um die hochinfektiöse Ebola-Epidemie zu bekämpfen, wie die <Daily Mail> damals berichtete.

Dazu kommt noch, das Biowaffenlabor der britischen Armee in Porton Down befindet sich unmittelbar bei Salisbury!!!

Ist es nicht ein äusserst unwahrscheinlicher Zufall, dass die erste Person, die "zufällig" die Skripals betreut, die oberste Krankenschwester der britischen Armee ist? Eine erfahrene, mit dem OBE (Order of the British Empire) Ausgezeichnete, die auch für den Umgang mit hochinfektiösen Patienten bekannt ist?

Dies ist einer der vielen, vielen Zufälle, der Ungereimtheiten und Lügen, die die offizielle Skripal-Vergiftungserzählung so unglaublich macht.

Aber es geht weiter mit den "Zufällen".

Pablo Miller, der Agent des MI6, der Sergei Skripal rekrutierte, mit ihm zusammenarbeitete und mit ihm befreundet war, arbeitete für Orbis Business Intelligence Ltd., eine private Geheimdienstfirma.

Für Orbis hat wiederum der "ehemalige" MI6-Agent Christopher Steele gearbeitet, der vom Wahlkampf-Team von Hillary Clinton dafür bezahlt wurde, das "Dreckige Dossier" zu schreiben, mit den erfundenen Behauptungen über eine Verbindung zwischen Trump und Moskau.

Dieses gefälschte Dossier ist der ganze Dreh – und Angelpunkt für die Untersuchung des Sonderermittlers Robert Mueller gegen das Weisse Haus und Trump.

Kurz nach dem Vorfall mit den Skripals hat das britische Regime eine Zensurverfügung für die Presse erlassen (D-Notice), welche den Medien verbietet, den Namen von Pablo Miller zu nennen und damit eine Verbindung zu den beiden Fällen.

Hier sind einige Fragen dazu:

- Hat Skripal Steele dabei geholfen, das "Dossier" über Trump zu erfinden?
- Wurden Skripals alte Verbindungen verwendet, um andere Leute in Russland zu kontaktieren, um nach Dreck über Trump zu fragen?
- Drohte Skripal darüber zu sprechen?

Wenn zwischen dem Dossier und Skripal ein Zusammenhang besteht, was mir sehr wahrscheinlich erscheint, gibt es eine Reihe von Personen und Organisationen, die potenzielle Motive haben, ihn zu töten.

Viele zwielichtige Leute und Agenten auf beiden Seiten des Atlantiks waren an der Schaffung und Durchführung der Anti-Trump / Anti-Russland-Kampagne beteiligt.

Skripal zu entfernen und Russland dafür die Schuld zu geben, scheint ein bequemer Weg zu sein, um einen potentiellen Zeugen loszuwerden.

Passend zum ganzen Fake-Theater, hat die EU am Montag gegen den Chef des russischen Hauptnachrichtendienstes (GRU), Igor Kostyukov, und seinen Stellvertreter Wladimir Alekseyev, Sanktionen verhängt, als Teil eines neuen Regimes von Sanktionen in Bezug auf chemische Waffen im Fall der Skripal-Vergiftung. Die Sanktionen seien Teil der neuen restriktiven Massnahmengruppe der EU gegen Einzelpersonen, von denen angenommen wird, dass sie für die Herstellung und Verbreitung von Chemiewaffen verantwortlich sind, sagte der EU-Rat am Montag.

Sanktionen gegen Russland, die auf einer verlogenen und selbst inszenierten "False-Flag" basieren!

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2019/01/neue-sehr-verdachtige-fakten-im-fall.html#ixzz5dVNddjec>

6 Millionen Tote: 40 Jahre Kriegsverbrechen der USA

22. Januar 2019 Michael Mannheimer 227



Von Michael Mannheimer, 24. 01. 2019

Zum Bild:

USA: DIE TÖDLICHE SUPERMACHT

und Titel

6 Millionen Tote: 40 Jahre Kriegsverbrechen der USA

Dazu erklären die Plejaren folgendes:

Ptaah Unsere umfangreichen, ausführlichen und bis ins letzte detaillierten Annalen, die wir auch seit der Gründung der <Vereinigten Staaten von Amerika> führen, umfassen restlos alle von Anfang an geführten Waffengänge, alle kriegerischen, geheimdienstlichen und terroristischen Aktivitäten der USA in jeder Beziehung. Das Ganze erfolgte sowohl im Zusammenhang mit den ersten Waffengängen vor und bei der Entstehung des Vielstaatengebildes, wie auch hinsichtlich effektiven umfassenden weltweiten Kriegshandlungen. Auch umfassen unsere Annalen äusserst genau alles in bezug auf Bürgerkriegshandlungen und weltweit geführte hinterhältige geheimdienstliche Aktionen, Einmischungen und Verschwörungen usw. Dazu gehören auch geheimer und offene militärischen Einmärsche und angeführte und geförderte Kriegshandlungen in fremden Territorien und Staaten. Dabei werden auch restlos alle Opfer bis zur letzten Einzelperson aufgeführt, die seit dem Zustandekommen der USA durch alle genannten Aktionen als Tote zu beklagen waren. Wie wir auch die Erdbevölkerung akribisch genau kontrollieren und jeweils am 31. Dezember um 00.00 h die Endjahresanzahl festhalten. Das tun wir auch in bezug auf verschiedene andere Faktoren sowie auf das Gesamttotal aller Toten durch die genannten US-amerikanischen Machenschaften, die nichts anderem entsprechen als gewissenlosen Geheimdienst- und Kriegsverbrechen, wie aber auch ungeheuren Verrats- und Terrorverbrechen usw. In unserer Weise ist es gegeben, dass wir alles und jedes akribisch in unseren Annalen festhalten und bestimmte Daten kumulieren, und so tun wir dies auch jedes Jahr hinsichtlich dessen, wonach du gefragt hast, folglich ich dir das Kumulationsergebnis vom 31. Dezember 2018 nennen kann, das sich um Mitternacht ergeben hat. Zu nennen ist es mit einer Anzahl von rund 743 Millionen Menschen, die sowohl in den frühen USA und im gesamten amerikanischen Kontinent, wie aber auch weltweit durch die US-Geheimdienste, US-Militärs sowie deren Terror- und Verratsaktionen usw. getötet wurden. Dies im Gegensatz zu Russland, durch dessen gleichartige Machenschaften seit seinem ersten Zustandekommen als Staatsgebilde weltweit bis um Mitternacht am 31. Dezember 2018 rund 369 Millionen Menschen getötet wurden. Was nun aber die 6 Millionen betrifft, die allein in den letzten 40 Jahren durch Kriegshandlungen der USA getötet worden sein sollen, so ist diese Anzahl einerseits sehr weit untertrieben und kann andererseits auch nicht in Relation zu den Kriegstoten gesetzt werden, die seit alters her bis heute zu Lasten von Russland gehen,

eben auch der UdSSR usw., denn die äusserst übertrieben geschätzten 130-200 000 Millionen entsprechen grossteils nicht Kriegshandlungen mit fremden Staaten, sondern verbrecherischen staatsinternen Mordaktionen verbrecherischer Diktatoren usw.

USA: Ein Land im dauernden Kriegszustand

Kein anderes Land der Erde bringt es auf eine so blutige Bilanz wie die USA. In 201 Konflikten seit 1945 hat das US-Regime mindestens 6 Mio Menschen (andere Schätzungen (s.u.) gehen gar von 30 Millionen Menschen aus) für die eigenen geopolitischen Zwecke töten lassen.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1776 befanden sich die USA unfassliche 222 Jahre lang im Kriegszustand. Bis zum Jahr 2015 führten die USA in den 239 Jahren ihres Bestehens also während 93 Prozent ihrer Existenz Krieg:

“Die US-Geschichte wurde mit Blut geschrieben. Vor allem fremdem Blut ...

Betrachtet man allein die Zeit nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, so hat die Welt in diesem Zeitraum ganze 248 bewaffnete Konflikte erlebt. Ganze 201 davon (81 Prozent) liefen mit aktiver US-Beteiligung ab. Zudem wurden in diesen Konflikten und Kriegen über 30 Millionen Menschen – davon rund 90 Prozent unschuldige Zivilisten – von US-Militärs getötet. Soldaten und bewaffnete Kräfte kamen nur zu geringen Teilen zu Schaden.

Dass sich dieses Land dann auch als “Führungsnation der westlichen Welt” und als “Weltpolizei” (und “Welt-richter und “Welthener”) aufspielt, sollte uns “Westlern” zu denken geben. Denn wir werden zwangsläufig in dieser Mordmaschinerie des Militärisch-Industriellen-Komplexes (MIK) hineingezogen und somit auch zu feindlichen Zielen jener, welche von den USA zuerst mit Terror und Gewalt überzogen wurden.”

* <https://www.contra-magazin.com/2015/10/seit-1945-usa-toeteten-ueber-30-millionen-menschen/>

<https://lwfreiheit.wordpress.com/usa-kriege-seit-1945/>

Der US-Politologe **John Tirman** vom *Massachusetts Institute of Technology* (MIT) geht hart mit seinem Land ins Gericht. Dieses Institut gilt als eine der weltweit führenden Eliteuniversitäten und erreicht in internationalen Vergleichen regelmässig einen Spitzenplatz. In einem Meinungsbeitrag für die „Washington Post“ geht Tirman der Frage nach, weshalb sich die USA nur selten mit den zivilen Opfern ihrer Kriege beschäftigen. Dabei haben Amerikas grössere Interventionen seit dem 2. Weltkrieg „kolossales Blutvergiessen“ verursacht. Konservative Schätzungen gehen von mindestens sechs Millionen toten Zivilisten und Soldaten aus.

*„Unser mangelndes Bewusstsein hat weniger mit einem Versehen als mit Gewohnheit zu tun“, schreibt John Tirman, der zum Thema auch ein Buch verfasst hat („The Deaths of Others: The Fate of Civilians of America’s Wars“). Die Amerikaner, so der Autor, sähen sich selbst als grosszügig und einfühlsam, und oft seien sie das auch, so etwa im Falle von Naturkatastrophen wie dem Tsunami in Asien im Jahre 2004 oder dem Erdbeben in Haiti vor zwei Jahren: „Wenn es jedoch um unsere Kriege in Übersee geht, kümmern wir uns lediglich um das Schicksal der US-Truppen.“**

* <https://www.journal21.ch/seit-1945-sechs-millionen-tote-in-us-kriegen>

John Tirman nennt erschreckende Zahlen.

In Korea seien Schätzungen zufolge während dreier Kriegsjahre drei Millionen Menschen gestorben, rund die Hälfte unter ihnen Zivilisten – eine Folge der Bevölkerungsdichte auf der koreanischen Halbinsel und der häufig wechselnden Kriegsfronten. Der Krieg in Vietnam und dessen Ableger in Laos und Kambodscha waren dem Politologen des renommierten Massachusetts Institute of Technology (MIT) zufolge noch tödlicher: Laut ähnlichen Annahmen mehrerer Forscher starben in Vietnam zwischen 1,5 und 3,8 Millionen Zivilisten und Bewaffnete, in Kambodscha zwischen 600 000 und 800 000 Menschen und in Laos rund eine Million. Zwei wissenschaftliche Untersuchungen schätzten 2006 die Zahl der Toten im Irak auf zwischen 400 000 und 650 000 und jene der Opfer in Afghanistan auf rund 100 000.

Der Kalte Krieg als eine Hauptursache für militärische Auseinandersetzungen zwischen 1945-1990

Was mir bei allen Quellen, die ich zu den Kriegen der USA fand, auffiel, war die gänzliche Ausserachtlassung des Hauptgrunds der meisten USA-Kriege nach 1945 bis 1990: Es war die tödliche Bedrohung der westlichen Welt durch den Sowjet- und Mao-Kommunismus. Diese Bedrohung war nicht fiktiv, sondern real. Auf ihrem Höhepunkt, als der Kommunismus sich unmittelbar vor der Ergreifung der Weltherrschaft wähnte, führte die UdSSR Krieg, wie den Überfall auf Südkorea (mit Millionen Toten) und den Überfall auf eine Reihe afrikanischer Staaten. Nahezu vergessen etwa ist die Intervention der UdSSR in Äthiopien in

der Folge des **Ogadenkriegs** (1977–1978), bei dem Zigtausende Äthiopier von Sowjets ermordet oder brutal gefoltert wurden.**

** Quelle: "Der Ogadenkrieg zwischen Somalia und Äthiopien von 1977/78: Ursachen, Verlauf und Folgen", Volker Matthies in Africa Spectrum Vol. 22, No. 3 (1987), pp. 237-253, Published by: Institute of African Affairs at GIGA, Hamburg/Germany

"Die Sowjetunion versorgte die äthiopische Nation mit der nötigen Ausrüstung von MiG-21- Abfangjägern, T-55- und T-62-Panzern sowie BTR-60-Schützenpanzerwagen. Sowjetische Flugabwehrraketensysteme halfen ferner, die feindlichen Flugzeuge vollständig zu paralysieren.

Auch das BM-21-Mehrfachraketenwerfersystem, welches ursprünglich für die somalische Armee vorgesehen war, wurde stattdessen nach Äthiopien geliefert.

Darüber hinaus schickte die Sowjetregierung 4000 Militärberater sowie militärische Kontingente ihrer Verbündeten Kuba und Südjemen nach Äthiopien. Durch die Intervention der Sowjetunion erlitt Somalia schliesslich eine vernichtende Niederlage und wurde in einen langen Bürgerkrieg verwickelt." Quelle



Kubakrise: Die auf Kuba stationierten russischen Atomraketen hätten ganz Nord- und Mittelamerika vernichten können.

Die junge Generation weiss auch kaum noch etwas von der **Kubakrise**, die 1962 aufgrund der heimlichen Stationierung russischer Atomraketen, die Welt an den Abgrund eines globalen atomaren Kriegs hätte führen können.

Wenn ich im vorliegenden Artikel also auf die Kriege und Kriegsverbrechen der USA eingehe, so möge man 1. darauf achten, dass viele der kriegerischen Auseinandersetzungen der USA nach 1945 eine Folge der Bedrohung durch den Kommunismus waren, 2., dass einige dieser Kriege im *direkten Auftrag der UNO* erfolgten (Beispiel Koreakrieg) – und man möge 3. vor allem nicht die Kriege und Kriegsverbrechen des Kommunismus vergessen, der es binnen 90 Jahren auf mindestens 130 Mio Tote (andere Quellen gehen von über 200 Mio Toten) gebracht hat. ***

*** Quelle unter anderem: "Das Schwarzbuch des Kommunismus: Unterdrückung, Verbrechen und Terror", von Stéphane Courtois (Herausgeber)

Die USA erzeugt jene Monster, die sie anschliessend bekämpft

Doch erwähnt werden muss: Das Regime in Washington schaffte sich Monster wie Al-Kaida und IS, um sie gegen unliebsame Regierungen einzusetzen. Das ist kein Geheimnis und wurde von **Hillary Clinton** als US-Aussenministerin 2010 in einem Interview persönlich zugegeben. Clinton bestätigte, dass die USA *Bin Laden* aktiv unterstützen. Al-Kaida, die Organisation Bin Ladens, wurde in den 80er Jahren geschaffen, um die sozialistische Regierung in Afghanistan zu stürzen, die von der Sowjetunion unterstützt wurde.

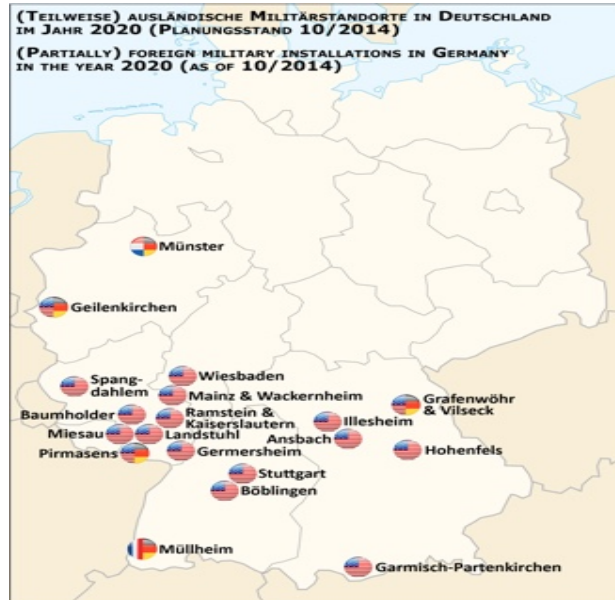
Die **afghanischen Mudschaheddin** waren sogar Helden und wurden von Präsident Reagan im Weissen Haus empfangen. Nach „getaner Arbeit“ hat Washington die Terroristen wie üblich fallen gelassen, und diese wendeten sich dann gegen ihren Schöpfer. Das tun Monster immer.

Auch der IS ist nichts anderes als die nahöstliche *Al-Kaida 2.0* – und wurde ebenfalls vom CIA erschaffen, um Gaddafi und Assad zu stürzen. Die Veröffentlichung der E-Mails von Hillary Clinton durch Wikileaks

zeigen, dass sie die Lieferung von Waffen an den IS genehmigt hat. Von den 30 000 Mails gibt es alleine 1700 Mails zu diesem Thema, die das bestätigen.

Der Gründer und Vorsitzende des führenden privaten US-amerikanischen Think Tank STRATFOR (“Strategic Forecasting Inc.”), **George Friedman**, bestätigt am 4. Februar 2015 darüber hinaus, dass die USA seit mehr als 100 Jahren die deutsch-russische Zusammenarbeit mit allen Mitteln verhindern wollen. Dazu ist ihnen jedes Mittel recht, inclusive vorsätzlicher Lügen bis zum Krieg.****

**** s.u.a.hier: <http://www.youtube.com/watch?v=gcj8xN2UDKc>Antwort



Hilfe! Die Rechten wollen die Volksherrschaft!

Autor [Vera Lengsfeld](#) Veröffentlicht am [22. Januar 2019](#)

Welche Kriterien legt der Deutschlandfunk an seine Interviewpartner an?

Klar ist, wer als rechts eingestuft wird, kommt dort nicht zu Wort. Wer links ist, hat anscheinend einen Freibrief, auch wenn er den grössten Unsinn erzählt. Am Sonntag, den 20.01.2019 machte der Deutschlandfunk mit dem Theatermacher Falk Richter die Probe aufs Exempel. Richter, der 2015 aufgefallen ist, weil viele Sätze in seinem Machwerk „Fear“ den von der Antonio Amadeu-Stiftung aufgestellten Leitlinien gegen „Hatespeech“ entsprechen, durfte 25 Minuten lang die Hörer mit haarsträubendem Unsinn ohne Punkt und Komma zutexten. Die Moderatorin stellte ihm nicht nur keine kritische Frage, sie pflichtete ihm merklich bei.

Kostprobe:

„Der Brexit ist auch eine enorm rassistische Entscheidung gewesen von Leuten, die glauben, wenn sie die Migranten aus Grossbritannien rausschmeissen, werden sie wieder das grosse englische Reich zurückbekommen. Aber das sind alles so Fiktionen, mit denen gerade gearbeitet wird, dass, wenn man so eine reine Nation wieder schaffen wird, sich alle Probleme lösen werden.“

Wer will angeblich alle Migranten rausschmeissen und träumt vom „englischen Reich“, der „reinen Nation“? Kein Brite. Das Szenario existiert nur in Richters Wahnvorstellungen, die Hass und Hetze gegen die Briten sind, die sich in einem Referendum für den Brexit entschieden haben.

Etwa zur Hälfte des Interviews glaubte ich mich verhöhrt zu haben, weil ein seriöser Sender so einen Blödsinn nicht unwidersprochen in den Äther schicken kann. Richter, der sich von Rechten und Nazis so umzingelt sieht, dass man sich fragt, wie der Arme sich überhaupt bewegen kann, behauptete tatsächlich, die Rechten wollten die Demokratie zerstören und eine **Volksherrschaft** schaffen. Dagegen müssten sich die Demokraten wehren.

Donnerwetter! Ich bin keine Altsprachlerin, aber bei Wikipedia kann man nachlesen, was man mir in der Schule beibrachte: Demokratie kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet Herrschaft des Staatsvolkes, also Volksherrschaft. Der ungebildete Herr Richter weiss entweder nicht, was Demokratie eigentlich ist, oder hat seine eigene Definition. Die Demokraten, die sich gegen die Errichtung einer Volksherrschaft wehren müssen, sind wohl diejenigen, die ihren Lebensunterhalt mit Staatsknete, wie sie es nennen, bestreiten. Auch Richter hängt am Subventionstropf und hat selbstverständlich Angst, dass die grosszügigen Förderungen eines Tages nicht mehr so üppig ausfallen oder gar aufhören könnten. Sein Gefühl trägt ihn nicht, wenn es ihm sagt, dass auf dem freien Markt seine Agitprop-Stücke keinen Pfennig wert sind.

Zur Realsatire wird das Ganze, wenn Richter darauf zu sprechen kommt, dass man nur noch förderfähig ist, wenn ein gewisser Teil des Ensembles aus Schauspielern mit Migrationshintergrund besteht. Wie ras-

sistisch diese staatliche Festlegung ist, wird klar, wenn Richter beschreibt, dass die betreffenden Schauspieler das berechnete Gefühl haben, nicht wegen ihrer Fähigkeiten, sondern als Alibi für die Sicherung der staatlichen Geldflüsse ausgewählt worden zu sein. Hier hat Richter ungewollt und unbemerkt zugegeben, wie problematisch Quoten sind.

Im Laufe des Gesprächs wurde Richter als Unterzeichner der „Erklärung der Vielen“ und damit Verteidiger der offenen Gesellschaft hingestellt, der dafür Morddrohungen erhalte. An dieser Stelle spielte er aber lieber das Opfer, als die Rolle eines tapferen Kämpfers:

„Das ist so ein Mittel der Neuen Rechten, dass die sofort Kritiker bedrohen. Das sind Tendenzen, wie es sie in Diktaturen gibt, wo Künstler ja immer darunter leiden, dass sie ihre Meinung nicht sagen dürfen, oder dass ihre Kunstwerke verboten werden, dass Theaterstücke abgesetzt werden, weil sie Autoritäten nicht passen...“.

Mir ist kein Fall bekannt, in dem ein Richter-Stück jemals abgesetzt wurde, egal wie mies es war und wie sehr es von der Kritik verrissen wurde. Mir ist nicht bekannt, dass Richters Auto in Flammen aufging, sein Büro verwüstet oder er körperlich attackiert wurde. Das geschah den Menschen, die er auf der Bühne attackierte und zum Abschuss freigab.

Erinnern wir uns: 2005 brachte der untalentierte Herr „Fear“ auf die Schaubühne, in dem es einen Tötungsaufruf gegen die „Zombies“, denn Andersdenkende sind nicht mal mehr Menschen, gibt, verstärkt durch Fotos, auf dem die Augen der angeprangerten Personen ausgestochen waren. Wie genau das von der extremistischen Linken verstanden und in die Tat umgesetzt wurde, bewiesen kurz nach der Premiere die Brandanschläge auf Autos, Büros und Firmengebäude der von Richter vorgeführten Personen. Schon damals beschwerte sich der <geistige> Brandstifter Richter über wachsenden Hass in der Gesellschaft. Sein Machwerk wurde breit verrissen, aber unverdrossen weiter gezeigt. Ein Berliner Gericht befand, dass Porträts von Frauen, denen die Augen ausgestochen wurden, unter Kunstfreiheit fallen und der Direktor der Schaubühne drohte allen mit dem Kadi, die einen Zusammenhang zwischen den Tötungsaufrufen gegen „Zombies“ im Stück und den Brandanschlägen auf Autos, Büros und Firmengebäude der im Stück vorgeführten Personen herstellten.

Mit allen Mitteln wurden die Frauen dämonisiert: Eine Frau wurde zur Putschistin, die zum Staatsstreich aufrufe, vier völlig voneinander unabhängige Frauen nach stalinistischer Manier zur „Gruppe“ erklärt, die angeblich die CDU zur AfD machen will.

Wer zu solchen demagogischen Mitteln greift, kann nicht zur „zivilen Mehrheit“ gezählt werden und ist schon gar kein Verteidiger der Demokratie.

Über 25 Minuten redet Richter wirres Zeug, ohne dass die Qualitätsjournalistin ihm eine kritische Frage stellt. Auszüge davon stellt der DLF sogar wörtlich auf seine Homepage. Was will der DLF seinen Hörern damit sagen?

Quelle: <https://vera-lengsfeld.de/2019/01/22/hilfe-die-rechten-wollen-die-volksherrschaft/>

Erschreckende Ignoranz der US-Bevölkerung

Als sich die Nachrichtenagentur AP 2007 bei Amerikanern nach der Zahl toter Iraker erkundigte, schätzten Befragte die Zahl der Opfer im Schnitt auf 9890 – zu einem Zeitpunkt, als die tatsächliche Zahl schon mehrere Hunderttausend betragen haben dürfte. Andere Umfragen ergaben 2007 und 2008, dass sich eine klare Mehrheit der Amerikaner für einen Truppenrückzug aus dem Irak aussprach, auch wenn das die Gefahr eines Bürgerkriegs erhöhte:

„Heute gibt es praktisch keine Unterstützung für eine Wiederaufbauhilfe im Irak oder in Afghanistan – keine Kampagnen grösserer Hilfswerke, keine Bereitschaft, irakische Flüchtlinge aufzunehmen.“

Die Reaktion der USA auf so viele Tote im Irak, auf fünf Millionen Vertriebene und ein zerstörtes Land, folgert John Tirman sei „erschreckend gleichgültig.“ Quelle

Die Opfer sind schuld

John Tirman zitiert den Politikexperten Robert D. Kaplan, der 2004 in einem Meinungsbeitrag für das „Wall Street Journal“ geschrieben hat:

„Die Metapher vom roten Indianer ist eine Gedankenstütze, die unter Vertretern der liberalen Nomenklatura Unbehagen auslöst; Feldoffizieren der Armee und der Marineinfanterie aber leuchtet sie ein, weil sie die Herausforderungen des Kampfes im frühen 21. Jahrhundert perfekt widerspiegelt.“ Nicht umsonst lautete im Mai 2011 der militärische Kodename für die Operation zur Tötung Osama bin Laddens im pakistanischen Abottabad „Geronimo“.

US-Theorie von einer „gerechten Welt“

Die schlüssigste Erklärung für Amerikas Desinteresse zivilen Kriegsoffern gegenüber ist laut Tirman die psychologische *Theorie von einer „gerechten Welt“*.

Das führte dazu, dass sich die USA als Hüter des Weltfriedens und der Demokratie begreifen, während sie, insbesondere seit der faktischen Machtübernahme der US-Neocons und US-Globalisten, in Wahrheit zur grössten Bedrohung für den Weltfrieden geworden sind. Ihr Kampf gegen den islamistischen Terror

ist zwar – zumindest theoretisch – richtig. Doch die USA hätten längst begreifen müssen, dass es diesen Terror sowenig ohne den Islam gibt – wie Alkoholismus nicht ohne Alkohol existiert. Ihr Kampf müsste daher vor allem jenem Land gelten, das seit 1400 Jahren das *ideologische Epizentrum* des islamistischen Dschihad (das ist die religiös korrekte Bezeichnung für den westlichen Terrorismus-Begriff). Spätestens mit der Lebendzersägung des saudischen Systemkritikers Khashoggi auf Befehl des saudischen Thronnachfolgers *Prinz Mohammed bin Salman* wäre der richtige Zeitpunkt für einen radikalen Paradigmenwechsel Washingtons gegenüber dem Terrorstaat Saudi-Arabien gekommen.

Das vielzitierte Öl kann es nicht allein sein: Denn in den USA (und nun besonders in Venezuela) wurden Ölreserven gefunden, die jene aus den erdölreichen islamischen Staaten um ein Vielfaches übertreffen.

Lesen Sie in der Folge zwei Medienbeiträge, die sich mit der Rolle der USA als führendem Kriegstreiber befassen.

Michael Mannheimer, 22. Januar 2019

Quelle: <https://michael-mannheimer.net/2019/01/22/6-millionen-tote-40-jahre-kriegsverbrechen-der-usa/>

Demokratie

Demokratie bedeutet, dass das Volk in Einigkeit über das Wohl des Staates und der Bevölkerung bestimmt – doch was als Demokratie tatsächlich vom Volk und von den Regierenden verstanden, gehandhabt sowie ausgeübt wird, ist eine Politform, die von den Staatsmächtigen und von einer sehr dummen Mehrheit des Volkes unheilvoll und dem Wohl feindlich regiert wird.

SSSC Hinterschmidrüti, 23. Juni 05, 2.27 h Billy

IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint zweimal monatlich auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



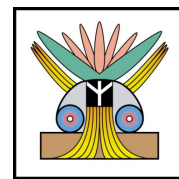
© FIGU 2019

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz